

Dokumentation um Fortführung des
Gütesiegel Weser-Ems „Startklar für den Beruf“ 2025



Domschule Osnabrück
Herrenteichswall 2
49074 Osnabrück
Mail: berufsorientierung@dom-obs.de
Tel: 0541 – 3 50 98 10

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung Domschule	3
2a) Anforderungskatalog an das Konzept beruflicher Orientierung	4
2b) Übersichtsplan mit den 3 Kompetenzbereichen	26
2c) Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule	30
2d) Einbindung der Eltern.....	32
2e) Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung Schule	32
2f) Evaluationsmaßnahmen.....	33
3) Projektbeschreibungen.....	37
4) Selbsteinschätzung Schule.....	45
5. Anlagen.....	47

Dokumentation um Fortführung des Gütesiegel Weser- Ems „Startklar für den Beruf“ 2025

1. Kurzbeschreibung Domschule

Die Domschule Osnabrück ist eine Oberschule in kirchlicher Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück und Teil des Schulzentrums Dom. Dieses umfasst neben der Domschule auch das kirchliche Gymnasium Ursulaschule sowie das staatliche Gymnasium Carolinum. Als Konkordats-Schule verbindet die Domschule ein modernes Bildungsverständnis mit einem werteorientierten, christlich geprägten Profil.

Zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 werden an der Domschule insgesamt 905 Schüler:innen in 36 Klassen unterrichtet. Ergänzend werden fünf Schüler:innen der benachbarten Montessori-Schule integriert. Das pädagogische Team besteht aus 95 engagierten Lehrkräften, die eine differenzierte und individuelle Förderung der Lernenden ermöglichen.

Die Schule verfügt über keinen festgelegten Einzugsbereich: Rund die Hälfte der Schülerschaft stammt aus der Stadt Osnabrück, die andere Hälfte aus dem umliegenden Landkreis. Diese Vielfalt trägt zur kulturellen und sozialen Durchmischung bei und bereichert das Schulleben in besonderem Maße.

Die heutige Domschule ist das Ergebnis einer schulhistorischen Entwicklung: 1999 wurden die Johannis-Hauptschule und die Realschule Dom zusammengeführt. Im Jahr 2004 erfolgte die Integration der Orientierungsstufe in das Schulzentrum. Seit 2013 ist die Domschule eine Oberschule mit einem teilgebundenen Ganztagsangebot, das durch freiwillige Nachmittagsangebote ergänzt wird.

Das pädagogische Konzept der Domschule basiert auf den drei zentralen Leitlinien Integration, Differenzierung und Spezialisierung:

In den Jahrgängen 5 und 6 steht die Integration aller Schüler:innen im Vordergrund. Ab Jahrgang 7 erfolgt eine innere Differenzierung in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik. In der Spezialisierungsphase der Jahrgänge 9 und 10 wird zusätzlich in Chemie differenziert. Die äußere Differenzierung erfolgt in Grund-, Erweiterungs- und Qualifizierungskursen.

Ab Jahrgang 6 wählen die Schüler:innen individuelle Schwerpunkte im Wahlpflicht- und Profilbereich. Zudem kann zwischen Französisch und Spanisch als zweite Fremdsprache gewählt werden. Die Domschule ist zurzeit sechszügig, wobei fünf Klassen als Regelklassen geführt werden. Die sechste Klasse ist eine sogenannte Qualifikationsklasse, die sich an leistungsstarke Kinder richtet, die noch nicht den direkten Weg auf ein Gymnasium einschlagen möchten. Dort wird auf erhöhtem Niveau unterrichtet; die zweite Fremdsprache ist verpflichtend.

In den Jahrgängen 7 bis 10 arbeiten die Schüler:innen überwiegend mit eigenen iPads, die den Unterricht digital gestützt und individualisiert begleiten.

Aktuell liegt ein besonderer Fokus auf der Schulentwicklung: Mit dem kommenden siebten Jahrgang wird ein Pilotprojekt für eigenverantwortliches und individualisiertes Lernen etabliert. Dieses zukunftsweisende Konzept zielt darauf ab, Lernprozesse noch stärker auf die Bedürfnisse und Potenziale der einzelnen Lernenden auszurichten.

2a) Anforderungskatalog an das Konzept beruflicher Orientierung

Berufsorientierungskonzept Domschule – Oberschule Osnabrück in der Stiftung des Bistums Osnabrück

Zielsetzung

(angelehnt an Quelle: Berufs und Studienordnung, Niedersächsisches Kultusministerium 2018)

„Die Domschule bereitet ihre Schüler:innen auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung oder den Übergang in eine berufsbildende Schule, aber auch auf den Übergang in ein allgemeinbildendes oder Berufliches Gymnasium vor. Die Domschule bietet einen berufspraktischen Schwerpunkt mit Maßnahmen zur Berufsorientierung, sowie Profulfächer im Bereich Fremdsprachen Wirtschaft, Technik und Gesundheit und Soziales an.“

Die Berufsorientierung ist ein wichtiges Thema an unserer Schule. Daher ist die Berufsorientierung Ziel und Inhalt des gesamten Schullebens. Ausgehend vom Niedersächsischen Schulgesetz:

NSchG § 2: Bildungsauftrag der Schule

Die Schüler:innen sollen fähig werden ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen, sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten.

(Quelle RdErl. d. MK vom 1.12.2011 SVBl. S. 481: Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schule)

Involviert in dem Berufswahlprozess des einzelnen Schülers sind alle Kolleginnen und Kollegen, sowie die Schulleitung. Hinzu kommt das Beratungsteam mit Schulsozialarbeiter und Beratungslehrer sowie der Berufsberater aus der Agentur für Arbeit und nicht zuletzt auch die Eltern, die bei der Berufswahl eine mitentscheidende Rolle spielen.

Wir haben uns an der Domschule das Ziel gesetzt, jeden Schüler in seiner Entwicklung zu fördern und ihm die bestmögliche Berufswahl zuteil kommen zu lassen. Seit dem Schuljahr 2024 / 2025 haben Juliane Meyer und Christine Haskamp das Berufsorientierungskonzept evaluiert und gemeinsam mit der Fachkonferenz Wirtschaft überarbeitet. Diese werden im folgenden Übersichtplan farblich gekennzeichnet.

Im Folgenden sind folgende Handlungsfelder den Inhalten zugeordnet¹:

H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen		
... <i>beschreiben</i> ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	... <i>entwickeln</i> auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	... <i>reflektieren</i> ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
... <i>beschreiben</i> und <i>verwenden</i> verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... <i>beschreiben</i> das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.	... <i>erkunden</i> und <i>untersuchen</i> unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	... <i>reflektieren</i> die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		

¹ Quelle: Musterkonzept zur Berufs- und Studienordnung, Niedersächsisches Kultusministerium 2017, S. 4f.

<p>... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.</p>	<p>... <i>untersuchen</i> den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.</p>	<p>... <i>beurteilen</i> die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.</p>
H4 Auswertung praktischer Erfahrungen		
<p>... <i>beschreiben</i> ihre Praxiserfahrungen.</p>	<p>... <i>stellen</i> ihre Ergebnisse <i>dar</i> und <i>veranschaulichen</i> Praxiserfahrungen.</p>	<p>... <i>bewerten</i> ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.</p>
H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung		
<p>... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.</p>	<p>... <i>analysieren</i> für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.</p>	<p>... <i>bewerten</i> kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.</p>
H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
<p>... <i>beschreiben</i> Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>beschreiben</i> für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.</p>	<p>... <i>erstellen</i> ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.<i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.</p>	<p>... <i>bewerten</i> Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... <i>überprüfen</i> mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.</p>
H7 Qualifizierte Bewerbung		
<p>... <i>beschreiben</i> zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.</p>	<p>... <i>planen</i> ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. ... <i>planen</i> ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.</p>	<p>... <i>bewerten</i> das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.</p>

Übersicht der Angebote des Berufsorientierungskonzept an der Domschule Osnabrück

Inhalt	HF	Bemerkungen Test Fördis
Jahrgang 7		
<p>Zukunftstag</p> <p>Alle Schüler:innen der 7. Klassen nehmen am Zukunftstag teil, welcher von einigen Unternehmen in der Stadt und im Landkreis von Osnabrück angeboten wird. Für die Schüler:innen des 7. Jahrganges ist es eine erste Möglichkeit, Berufe, die sie interessieren kennenzulernen:</p> <p>„Der Zukunftstag findet jedes Jahr am vierten Donnerstag im April statt. Er vermittelt Schüler:innen ab Klasse 5 einen Einblick in Berufsfelder und Studiengänge, die Mädchen bzw. Jungen eher selten in Betracht ziehen. Unternehmen, Betriebe, Hochschulen, Forschungszentren und viele andere Institutionen öffnen ihre Türen und informieren über ein breites Angebot an Ausbildungsberufen und Studiengängen in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Informationstechnologie und Handwerk. Mädchen können ihre Fähigkeiten praktisch erproben, wichtige Kontakte knüpfen und Frauen in Führungspositionen und als Unternehmerinnen kennen lernen.“²</p>	1, 4	<ul style="list-style-type: none"> · Ein Unterrichtstag im April · (Zukunftstag auch bekannt als Girls & Boys Day) · Elternbrief: Christine Haskamp & Juliane Meyer · Verwaltung: Klassenleitung
<p>Soziale Tag</p> <p>Der Soziale Tag der Domschule bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren und gleichzeitig erste Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen. In Betrieben, Haushalten oder sozialen Einrichtungen übernehmen sie für einen Tag verantwortungsvolle Aufgaben und spenden ihren Lohn für Projekte der Indienhilfe. Dabei entwickeln sie wichtige Schlüsselkompetenzen wie Zuverlässigkeit, Eigenverantwortung und Teamfähigkeit. Gleichzeitig lernen sie verschiedene Berufsfelder kennen und sammeln praktische Erfahrungen, die sie in ihrer beruflichen Orientierung stärken. So verbindet der Soziale Tag gesellschaftliches Engagement mit konkreter Vorbereitung auf das Berufsleben.</p>	1,4	<ul style="list-style-type: none"> · Ein Unterrichtstag im Mai · Elternbrief: Schulleitung · Verwaltung: Klassenleitung

² Quelle: Musterkonzept zur Berufs- und Studienordnung, S. 6 Niedersächsisches Kultusministerium 2017

Jahrgang 8		
<p>1. BPT Unterricht</p> <p>Die Schüler:innen der 8. Klassen nehmen einmal pro Woche am sogenannten BPT-Unterricht teil. BPT steht für Berufspraxistage. Der Unterricht verfolgt das Ziel, die Jugendlichen gezielt auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.</p> <p>Der BPT-Unterricht ist auf das Schuljahr verteilt und gliedert sich wie folgt:</p> <p><u>1. Halbjahr (dreistündig):</u> eine Stunde Wirtschaft: Vermittlung grundlegender wirtschaftlicher Zusammenhänge, um ein Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt zu schaffen. zwei Stunden Informatik: Aufbau von Office-Kenntnissen (z. B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationen), die für Beruf, Ausbildung und Bewerbungen wichtig sind. Das Ergebnis des Kurses beinhaltet die Erstellung eines tabellarischen Lebenslaufes.</p> <p><u>2. Halbjahr (dreistündig):</u> Die Schüler:innen arbeiten projektorientiert und praxisnah, um berufliche Abläufe und Anforderungen aktiv kennenzulernen. Dabei führen die Schüler:innen ein Experteninterview zu einem Berufsbild ihrer Wahl in ihrem näheren, sozialen Umkreis durch. Ergänzt wird der Unterricht durch Betriebsbesichtigungen bei regionalen Unternehmen, die direkte Einblicke in verschiedene Berufsfelder und reale Arbeitsumgebungen ermöglichen. Durch diese praxisnahe Aufteilung erhalten die Schüler:innen nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch konkrete Einblicke in die Arbeitswelt und werden somit systematisch auf Praktika, Bewerbungen und die spätere Berufswahl vorbereitet</p>	<p>1,2,3,5,6, 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Zusammenarbeit mit Kooperationsfirmen · BPT- Unterricht findet fächerübergreifend statt (Informatik/Wirtschaft) · BO-Ordner OneNote · Planung der Betriebserkundungen durch AW-Lehrkraft
<p>2. Teilnahme am Berufsorientierungstag</p> <p>Der Berufsorientierungstag ist seit mehreren Jahren ein fester Bestandteil des Berufsorientierungskonzepts der Domschule. Er findet jährlich nach den Sommerferien statt und richtet sich insbesondere an die Schüler:innen der Klassenstufen 8 bis 10. Im Mittelpunkt steht für den 8. Jahrgang ein Speed-Dating in der Turnhalle, bei dem die Jugendlichen mit verschiedenen regionalen Unternehmen ins Gespräch kommen. Die Firmen, die an diesem Tag teilnehmen, kooperieren eng mit der Domschule und ermöglichen den Jugendlichen so einen ersten direkten Kontakt zur Arbeitswelt.</p> <p>Die Vorbereitung auf den Berufsorientierungstag erfolgt im BPT-Unterricht:</p>	<p>1, 2, 3, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Tag in der ersten Septemberwoche · Kooperation mit ca. 30 regionalen Unternehmen/Schulen · Verantwortung AW-Lehrkraft · Organisation: Christine Haskamp und Juliane Meyer

<p>Die Schüler:innen der Klasse 8 recherchieren im Vorfeld die teilnehmenden Firmen und halten ihre Ergebnisse im Berufswahlordner fest. Der Berufsorientierungstag bietet den Schüler:innen wertvolle Impulse für ihren weiteren Berufsweg – durch echte Gespräche mit Fachleuten, praktische Informationen zu Ausbildungswegen und die Möglichkeit, erste persönliche Kontakte zu knüpfen.</p>		
<p>3. Berufswahlanalyse – Stärken und Schwächeanalyse mithilfe des BERUFE Universum von www.planet-beruf.de.</p> <p>Das Programm BERUFE Universum der Plattform planet-beruf.de ermöglicht es den Schüler:innen mehr über ihre beruflichen Interessen und persönlichen Fähigkeiten zu erfahren. Mithilfe von Fragen und Tests erfahren sie, welche Berufsfelder und welche Berufe zu ihren Interessen passen. Zwischenergebnisse können abgespeichert und Berufsvorschläge am Ende ausgedruckt werden. Die Ergebnisse werden im Berufswahlordner von jedem Schüler abgeheftet und gemeinsam mit der AW-Lehrkraft reflektiert.</p>	1,5	<ul style="list-style-type: none"> · BPT-Unterricht unter Aufsicht der AW-Lehrkraft · 135 min im PC Raum · Software: Berufe-Universum · auf www.planet-beruf.de · Berufswahlordner OneNote · Jede/r Schüler/in arbeitet für sich
<p>4. Dreitägige „Mit Herz und Hand“ – Praxistage</p> <p>Die „Mit Herz und Hand“-Praxistage sind ein ab 2026 dreitägiges Schulpraktikum, bei dem Schüler:innen der 8. Klassen erste praktische Erfahrungen in einem selbst gewählten handwerklichen, gesundheitlichen oder sozialen Berufsfeld sammeln. Ziel ist es, berufliche Abläufe kennenzulernen, Interessen zu erkunden und einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag zu gewinnen. Die Praktikumsplätze wählen die Jugendlichen eigenverantwortlich aus und bewerben sich selbstständig – unterstützt durch die Inhalte aus dem BPT-Unterricht, wie z. B. das Schreiben von Bewerbungen. So verbindet das Praktikum Theorie und Praxis und fördert wichtige Kompetenzen auf dem Weg zur Berufswahl. Zugleich greift das Konzept aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie den Fachkräftemangel auf, indem es junge Menschen frühzeitig für Berufe in besonders gefragten Bereichen sensibilisiert und deren Interesse weckt.</p>	1,2,3,4,6	<ul style="list-style-type: none"> · Mitte Mai (Start SJ 2025/2026) · Verantwortung: AW-Lehrkraft · Elternbrief: Christine Haskamp & Juliane Meyer · Unterlagen für den Betrieb werden bereitgestellt durch Christine Haskamp & Juliane Meyer

<p>Besuch im Berufsinformationszentrum – BIZ³</p> <p>Im Berufsinformationszentrum lernen die Schüler:innen den Berufsberater kennen. Sie erfahren, wie sie vom Berufsberater unterstützt werden können. Im Anschluss recherchieren die Schüler:innen einen Wunschberuf am Computer mithilfe eines Fragebogens. Dieser Fragebogen wird am Schluss im Berufswahlordner digitalisiert.</p>	<p>1, 2, 3, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> · 90min (2. Halbjahr Klasse 8) · BIZ Johannistorwall 56 49080 Osnabrück · Termine werden vom Fachleiter Wirtschaft vergeben · Begleitung durch AW-Lehrkraft
<p>5. Besuch der Berufsmesse “Kompass”</p> <p>Die Schüler:innen des 8. Jahrgangs besuchen im Rahmen der Berufsorientierung die Berufsmesse „Kompass“ der Handwerkskammer Osnabrück. Dort haben sie die Möglichkeit, eine Vielzahl an Ausbildungsberufen kennenzulernen, praktische Eindrücke an Mitmachstationen zu sammeln und direkt mit Ausbilderinnen, Ausbildern und Azubis ins Gespräch zu kommen. Der Besuch unterstützt die Jugendlichen dabei, eigene Interessen zu entdecken, berufliche Perspektiven zu entwickeln und sich gezielt auf Praktika oder Bewerbungen vorzubereiten.</p>	<p>3, 5, 6, 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Zweites Halbjahr · Begleitung durch AW-Lehrkraft · Anmeldung des gesamten Jahrgangs durch Juliane Meyer & Christine Haskamp
<p>6. Einheit Bewerbung</p> <p>Die Schüler:innen erstellen ein Bewerbungsanschreiben für ihren Praktikumsberuf. Zur Vervollständigung wird ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf für einen Ausbildungsberuf erstellt, der die Ergänzung zum tabellarischen Lebenslauf aus dem BPT-Unterricht darstellt.</p>	<p>3, 4, 7</p>	<p>Fächerübergreifende Arbeit (Deutsch)</p>
<p>7. MINT-Handwerkertag</p> <p>Der MINT-Handwerkertag ist ein praxisorientierter Projekttag, an dem SchülerInnen verschiedene handwerkliche Berufe mit MINT-Bezug kennenlernen. Durch Mitmachstationen, Experimente und den Austausch mit Auszubildenden und Studierenden aus dem MINT-Bereich wird berufliche Orientierung greifbar und MINT erlebbar gemacht. In einem Zeitrahmen von knapp 90 Minuten (einer normalen Unterrichtsstunde) haben die SchülerInnen die Möglichkeit praxisnahe Stationen auszuprobieren und sich über verschiedene Berufsfelder aus dem MINT-Bereich zu informieren. Zuerst erhalten die SchülerInnen dabei einen kurzen Einstieg über das „Gallery Walk“</p>	<p>3, 5, 6, 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Organisation Catrin Stichternoht

³ Ebenda, S. 8

erwarten wird, bevor daran anschließend in die Durchführung der unterschiedlichen Wissenschaftskommunikationsformate beginnt. Zum Abschluss werden die SchülerInnen bezüglich ihres Lernzuwachses befragt, um die Wirksamkeit des Veranstaltung zu überprüfen.		
--	--	--

Jahrgang 9		
1. Wahlpflichtkurse in Profulfächern		
<p>Seit einigen Jahren bietet die Domschule im Rahmen der Wahlpflichtkurse (WPK) neben den WPK's besondere Profilkurse an. Ziel ist es, den Schüler:innen der Jahrgänge 9 und 10 eine individuelle Schwerpunktbildung zu ermöglichen – als Vorbereitung auf eine spätere Berufsausbildung ebenso wie auf ein mögliches Studium. Durch die bewusste Wahl eines zweijährigen Profils können die Jugendlichen ihre Stärken, Interessen und beruflichen Ziele gezielt einbringen und weiterentwickeln. Die Profilkurse vermitteln sowohl theoretisches Wissen als auch praxisnahe Einblicke in relevante Berufsfelder. Dabei stehen Inhalte im Fokus, die in einer späteren Ausbildung oder im beruflichen Alltag von Bedeutung sind. Folgende Profile stehen zur Auswahl: Technik Gesundheit und Soziales Wirtschaft Fremdsprachen Mit diesem Angebot fördert die Domschule eine frühzeitige, praxisorientierte Berufsorientierung und unterstützt die Schüler:innen auf ihrem Weg in die Zukunft.</p>	1, 2, 3,4, 5, 6, 7	Profile Technik, Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Fremdsprachen Klasse 9 und 10
1.1 Profil Technik – Lego Roboter		
<p>In diesem Block werden die Grundlagen des Technischen Zeichnens zunächst mit Papier und Bleistift, später dann mit einem Zeichenprogramm am PC erlernt. Nach dem Zeichnen zweidimensionaler Figuren folgt dann die 3D-Konstruktion und schließlich der Ausdruck mit dem 3D-Drucker. Block II: Robotik Hier werden Roboter (LEGO-EV3 oder Sphero BOLT) programmiert, sodass sie zunächst einfache Manöver und später zunehmend schwierigere Aufgaben bewältigen können. Die Programmierung erfolgt am PC oder dem iPad. Die Programmierung erfolgt spielerisch, auch durch Ausprobieren - mathematische Fähigkeiten sind aber von Vorteil. Alle Teilnehmer werden beide Blöcke kennenlernen (jeweils für ein Schuljahr). Die Einteilung, welcher Themenblock in Jg. 9 bzw. in Jg.</p>		Lehrkraft: Elmar Liere

<p>10 belegt wird, wird in der ersten Stunde im neuen Schuljahr durch Gruppeneinteilung festgelegt. Es besteht keine Wahlmöglichkeit.</p>	
<p>1.2 Profil Gesundheit und Soziales</p> <p>Das Kennenlernen der verschiedenen Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen steht hier im Vordergrund. Ob Koch, Altenpflegerin, Diätassistent oder Erzieher, die Schüler:innen erhalten für ihre Berufswahl umfangreiche Einblicke in verschiedene Berufsfelder.</p> <p>Grundlage zu Beginn des ersten Halbjahres ist die Vermittlung von gesellschaftlichen Zusammenhängen und den sich daraus ergebenden persönlichen und beruflichen Möglichkeiten (Kommunikationsstrukturen, Sozialisation, Fachkräfte usw.) Die Schüler:innen erhalten Informationen über Berufe und Ausbildungswege in den Bereichen Ernährung und Hauswirtschaft, Sozialpädagogik sowie Gesundheit und Pflege.</p> <p>Im zweiten Halbjahr liegt der Schwerpunkt im Bereich der Ernährung und Hauswirtschaft.</p> <p>Je nach gewählter Priorität lernen die Teilnehmer die Lebensmittelproduktion an einem ausgewählten Beispiel kennen. Sie erkunden die handwerkliche Herstellung von Lebensmitteln, stellen entsprechende Vergleichsprodukte selbst her und bewerten beide nach bestimmten Kriterien.</p> <p>Schließlich informieren die Schüler:innen sich über ausgewählte Ausbildungsberufe im Dienstleistungsbereich und in der Außer-Haus-Verpflegung.</p> <p>Hier führen Sie Arbeitsplatzerkundungen durch, beobachten Servicefachkräfte bei ihrer Arbeit und erproben selbst typische Tätigkeiten in der Schule.</p>	<p>Lehrkraft: Jutta Höving</p>
<p>1.3 Profil Wirtschaft: Logistik</p> <p>Der Wahlpflichtkurs bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv mit Fragen der Berufsorientierung auseinanderzusetzen und praxisnahe Erfahrungen zu sammeln. Ausgangspunkt sind zentrale Fragestellungen wie: Wie gelangen Waren aus dem Onlinehandel zum Kunden? Welche Anforderungen stellt der Beruf des Industriemechanikers? Welche Aufgaben übernimmt ein*e IT-Kaufmann/-frau? Und wie positionieren sich Unternehmen zu Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz?</p> <p>Im Rahmen des Kurses setzen sich die Jugendlichen mit den Strukturen und Berufsbildern mit dem Kompetenznetz Individuallogistik e.V. auseinander. Durch eigene Umfragen, ein Tagespraktikum und den direkten Austausch mit Auszubildenden erhalten sie realitätsnahe Einblicke in betriebliche Abläufe und Ausbildungswege.</p> <p>Ein besonderer Fokus liegt auf der aktiven Mitgestaltung durch die Teilnehmenden: Sie bringen ihre Interessen ein und wirken an der inhaltlichen Ausgestaltung des Kurses mit. So werden individuelle Fragestellungen zur Ausbildung aufgegriffen und praxisnah vertieft.</p>	<p>Lehrkraft: Dietmar Hofschröer</p> <p>In Kooperation mit Kompetenznetz Individuallogistik e.V. Albert-Einstein-Str.1 49076 Osnabrück</p>

<p>Der Kurs verbindet schulische Inhalte mit praktischen Erfahrungen und trägt dazu bei, die Jugendlichen bei ihrer Berufsorientierung zu unterstützen und gleichzeitig aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen – wie den Fachkräftemangel – aufzugreifen. Ziel des Profils ist es zukünftig eine Schülerfirma in Jahrgang 10 (Schuljahr 2025/2026) zu implementieren.</p>	
<p>1.4 WPK KI-Künstliche Intelligenz</p> <p>Künstliche Intelligenz (KI) ist längst zu einem festen Bestandteil unseres Alltags geworden – ob in der medialen Berichterstattung, in der Kunst oder in digitalen Anwendungen. Mit unserem praxisorientierten Kursangebot möchten wir Schüler:innen befähigen, sich aktiv und kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis für die Funktionsweise, Anwendungsfelder und gesellschaftlichen Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen zu entwickeln. Der Kurs verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der technisches Verständnis mit kreativen und ethischen Fragestellungen verbindet. Im Zentrum steht die Frage: Was ist Künstliche Intelligenz – und wie funktioniert sie? Die Teilnehmenden lernen: konkrete Einsatzbereiche von KI kennen, wie textbasierte KI-Systeme wie ChatGPT funktionieren und sinnvoll genutzt werden können, wie KI-Bildgeneratoren wie DALL·E oder Adobe Firefly eingesetzt werden, wie sich KI-generierte Inhalte (Texte und Bilder) erkennen und bewerten lassen, wie man selbst einfache KI-Modelle trainiert und programmiert, und welche Rolle Machine Learning beim „Lernen“ von Maschinen spielt. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Bereich KI und Kreativität: Die Schüler:innen erkunden Unterschiede zwischen menschlicher und KI-generierter Kunst, bearbeiten kreative Aufgaben mithilfe von KI und diskutieren die Auswirkungen auf Kunstverständnis, Urheberrecht und künstlerische Prozesse. Der Kurs bietet Raum für kreatives Ausprobieren, kritisches Reflektieren und digitales Lernen – eine zukunftsweisende Kombination, die Schüler:innen auf einen verantwortungsvollen und kompetenten Umgang mit KI-Technologien vorbereitet.</p>	<p>Lehrkraft: Christine Haskamp</p>
<p>1.5 WPK Start-Up</p> <p>Wie funktioniert Wirtschaft – und wie gründet man ein eigenes Unternehmen? In diesem praxisnahen Kurs setzen sich die Schüler:innen mit grundlegenden wirtschaftlichen Zusammenhängen auseinander und erhalten spannende Einblicke in die Welt der Start-ups. Zunächst stehen wirtschaftliche Grundbegriffe im Fokus: Was ist Wirtschaft? Wie funktioniert ein Markt? Und wie entstehen Preise? Anhand von Rollenspielen und Alltagsbeispielen (z. B. Inselspiel) wird Wirtschaft lebendig und verständlich vermittelt. Im zweiten Teil des Kurses liegt der Schwerpunkt auf Unternehmertum: Was macht einen Entrepreneur aus? Welche</p>	<p>Lehrkraft: Svea Bentrup</p>

<p>Chancen und Herausforderungen bringt eine Unternehmensgründung mit sich? In Gruppen entwickeln die Schüler:innen eigene soziale Geschäftsideen, planen deren Umsetzung und präsentieren sie in einem professionellen Pitch – angelehnt an die TV-Show „Die Höhle der Löwen“. Diese Präsentation ersetzt die zweite Klassenarbeit. Der Kurs fördert Kreativität, unternehmerisches Denken, Teamarbeit und Präsentationskompetenz – und bietet eine ideale Grundlage für wirtschaftliches Verständnis im Alltag und Beruf.</p>	
<p>1. Teilnahme am Berufsorientierungstag</p> <p><i>(siehe oben: nähere Ausführungen in Jahrgang 8)</i></p> <p>Während des Berufsorientierungstages erhält der 9. Jahrgang besonders viel Zeit für Gespräche mit den Unternehmen an den Ständen. Zur Vorbereitung nutzen die Schüler:innen eine sogenannte Checker-Karte, mit deren Hilfe sie gezielt Fragen formulieren, die ihnen bei der Wahl eines Berufs oder eines Studiengangs weiterhelfen können. Die Lehrkräfte achten dabei besonders darauf, dass Schüler:innen, die noch keinen Praktikumsplatz haben, die Gelegenheit erhalten, mit potenziellen Praktikumsbetrieben in Kontakt zu treten. An diesem Tag werden auch erste Schnittstellen hinsichtlich potenzieller Ausbildungsverträge geknüpft.</p>	<p>1, 2, 3, 5</p> <ul style="list-style-type: none"> · Tag in der ersten Septemberwoche · Kooperation mit ca. 30 regionalen Unternehmen/Schulen · Verantwortung: AW-Lehrkraft · Organisation: Christine Haskamp und Juliane Meyer <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> · ‚Checker-Karte‘ · iPad vor Ort
<p>2. Kooperation Berufsberater Agentur für Arbeit</p> <p>Nachdem die Schüler:innen den Berufsberater der Agentur für Arbeit bereits im Rahmen eines Besuchs im Berufsinformationszentrum (BIZ) im 8. Jahrgang kennengelernt haben, stellt sich dieser im 9. Jahrgang im Rahmen des Elternabends nochmals den Erziehungsberechtigten vor. Ziel ist es, die Eltern frühzeitig in den weiteren Prozess der beruflichen Orientierung einzubinden und eine transparente Kommunikation zu fördern.</p> <p>Im Verlauf des Schuljahres finden im Jahrgang 9 strukturierte Berufsberatungsgespräche statt. Diese Gespräche werden im Beisein des Berufsberaters, einer Klassenlehrkraft und den Eltern geführt. Im Mittelpunkt steht die individuelle Auseinandersetzung mit möglichen beruflichen Perspektiven und Bildungswegen. Dabei werden sowohl die Interessen und Stärken der Schüler:innen als auch realistische Ausbildungs- oder Schulabschlüsse thematisiert und dokumentiert. Der Berufsberater bringt gezielte Angebote und Informationen der Agentur für Arbeit ein und zeigt – unter Einbezug unterschiedlicher Bildungswege – realisierbare berufliche Entwicklungsmöglichkeiten auf. Eine wichtige Grundlage für die Gespräche</p>	<p>1, 2, 3, 4, 5, 6, 7</p> <p><u>Kompetenztest:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> · Zu Beginn des zweiten Halbjahres finden die Kompetenzfeststellungsverfahren statt · Terminierung der Tests durch Christine Haskamp & Juliane Meyer · Koordinierung der Teilnehmer:innen durch Klassenlehrkraft (Elternbrief zur Bestätigung der Teilnahme durch die Eltern) und Berufsberater <p><u>Beratungsgespräche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> · Im zweiten Halbjahr finden die Beratungsgespräche mit dem Berufsberater, Klassenlehrkraft & ggf. Eltern statt. · Terminierung der Beratungstage durch Christine Haskamp & Juliane Meyer

<p>bilden die Ergebnisse der zuvor durchgeführten Kompetenzfeststellungsverfahren.</p> <p>Nach einem kurzen Besuch des Berufsberaters in der Klasse werden individuelle Gesprächstermine in Abstimmung mit den Klassenlehrkräften vereinbart. Die Gesprächsergebnisse sowie das entsprechende Protokoll werden im digitalen Berufswahlordner der Schüler:innen festgehalten und dienen der weiteren Dokumentation und Planung des Berufsorientierungsprozesses.</p> <p>Im Anschluss an die Gespräche erfolgt eine Rückmeldung an die Lehrkräfte, ggf. im Rahmen pädagogischer Konferenzen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> · Klassenlehrkräfte lassen sich für die Tage vom Unterricht befreien, um an den Terminen teilzunehmen · Klassenlehrkräfte organisieren die Sprechstundentermine der SuS in enger Absprache mit Eltern und Berufsberater · Enge Zusammenarbeit von Klassenlehrkräften mit Berufsberater & Sonderpädagogen (Lukas Breul und David Becker) bei Schüler:innen mit Förderbedarf
<p>3. Betriebspraktikum I (zwei Wochen vor den Herbstferien)</p> <p><i>„Das Schülerbetriebspraktikum ist ein zentrales Element der Berufs- und Studienorientierung. Die Schüler:innen erhalten die Gelegenheit, unter realen Arbeitsbedingungen die Anforderungen des Berufsalltags im gewählten Berufsfeld zu erleben, zu erkunden und zu reflektieren. Die Schüler:innen haben nach den Herbstferien die Möglichkeit, ein für sie interessanten Ausbildungsberuf näher kennenzulernen.“⁴</i></p> <p>Zur nachhaltigen und reflektierten Gestaltung des Betriebspraktikums beginnt die Vorbereitung bereits mehrere Wochen vor dem eigentlichen Praktikumszeitraum. Die Schüler:innen recherchieren im Vorfeld eigenständig zu ihrem gewählten Praktikumsbetrieb, zu branchenspezifischen Arbeitsabläufen sowie zu den Ausbildungswegen im entsprechenden Berufsfeld. Diese Informationen werden strukturiert in einem digitalen Hospitationsheft zusammengetragen und zwei Wochen vor Beginn des Praktikums beim Wirtschaftslehrer eingereicht.</p> <p>Diese vorbereitende Auseinandersetzung ermöglicht es den Schüler:innen, mit fundiertem Vorwissen und realistischen Erwartungen ins Praktikum zu starten. Während des Praktikums dient die Hospitationsmappe als kontinuierliches Arbeitsinstrument, das unter klar definierten Aufgabenstellungen weitergeführt wird. Die Schüler:innen dokumentieren darin: ihre täglichen Arbeitsaufgaben und -abläufe, ein Experteninterview mit einer Fachkraft vor Ort,</p>	<p>1, 2, 3, 4, 5, 6, 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Zwei Wochen vor den Herbstferien · Unterlagen werden durch Juliane Meyer & Christine Haskamp und an die AW-Lehrkräfte weitergegeben · Unterlagen werden den SuS über Microsoft Teams von der AW-Lehrkraft zur Verfügung gestellt: <ul style="list-style-type: none"> · Anschreiben Betriebe · Schülerinfo · Praktikumsbestätigung · Praktikumsbeurteilung · Hospitationsheft: <ul style="list-style-type: none"> · Erwartungen · Berufsbild · Mein erster Tag · Betriebserkundung · Anforderungen · Interview · Tagesablauf · Tagesbericht · Arbeitsvorgang · Mein Rückblick · Meine Reflexion · Schülerpräsentationen zwei Wochen nach dem Praktikum · Pecha-Kucha-Präsentation · Power-Point-Portfolio

⁴ Ebenda, S. 8

<p>eine kritische Reflexion ihrer Erwartungen und Erfahrungen, sowie Inhalte zur Vorbereitung der anschließenden Präsentation.</p> <p>Um den unterschiedlichen Lerntypen und Ausdrucksformen gerecht zu werden, können die Schüler:innen aus vier verschiedenen Präsentationsformaten frei wählen – eine Weiterentwicklung früherer Vorgaben, bei denen ausschließlich PowerPoint-Präsentationen vorgesehen waren. Diese Flexibilität fördert Motivation, Eigenverantwortung und Kreativität. Während des Praktikums werden die Schüler:innen durch ihren Fachlehrer für Wirtschaft besucht. Im Rahmen dieses Besuchs erfolgt eine kurze Betriebsbesichtigung sowie ein Austausch über die bisher gewonnenen Erfahrungen und Tätigkeiten. Aufkommende Fragen oder Schwierigkeiten können dabei direkt geklärt werden.</p> <p>Nach Abschluss des Praktikums haben die Schüler:innen einen Zeitraum von drei Wochen zur intensiven Vorbereitung ihrer Abschlusspräsentation in Kleingruppen. Die Präsentation umfasst sowohl eine inhaltliche Darstellung des gewählten Berufsfeldes als auch eine persönliche Reflexion der individuellen Erfahrungen. In der dritten Woche nach dem Praktikum werden die Ergebnisse vor der Lerngruppe präsentiert.</p> <p>Die Präsentation wird fachlich bewertet und fließt mit einem Anteil von 15 % in die Halbjahresnote des Faches Wirtschaft ein.</p>		<ul style="list-style-type: none"> · Collage · Podcast
<p>4.1 Zweites Betriebspraktikum: Vertiefung individueller Interessen und Stärken</p> <p>Im Verlauf des 9. Schuljahres absolvieren die Schüler:innen ein zweites zweiwöchiges Betriebspraktikum, das gezielt an die Erfahrungen des ersten Praktikums anknüpft. Ziel ist es, die bereits gewonnenen Erkenntnisse – etwa aus dem ersten Praktikum, den Kompetenzfeststellungsverfahren sowie den Berufsberatungsgesprächen – weiterzuführen und individuell zu vertiefen. Die Schüler:innen wählen ihren Praktikumsplatz bewusst unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Interessen, Fähigkeiten und Stärken, die sie im Laufe des Schuljahres reflektiert haben. Dabei sollen erste berufliche Vorstellungen konkretisiert und weiterentwickelt werden. Die Auswahl wird durch gezielte Impulse im Unterricht sowie durch Beratungsgespräche mit der Agentur für Arbeit unterstützt.</p>	<p>1,2,3,4,5,6,7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Drei Wochen vor den Sommerferien · Unterlagen werden durch Juliane Meyer & Christine Haskamp erstellt und an die AW-Lehrkräfte verteilt · Unterlagen werden den SuS durch die AW-Lehrkraft über Microsoft Teams zur Verfügung gestellt: <ul style="list-style-type: none"> · Anschreiben Betriebe · Schülerinfo · Praktikumsbestätigung · Praktikumsbeurteilung

<p>Das Praktikum ist sinnvoll in eine vorbereitende und nachbereitende Phase eingebettet: In der Vorbereitung setzen sich die Schüler:innen mit den Zielen des Praktikums auseinander, reflektieren ihre bisherigen Erfahrungen und formulieren individuelle Schwerpunkte. In der Nachbereitung erfolgt eine strukturierte Reflexion im Unterricht. Die Jugendlichen analysieren ihre Eindrücke und bewerten, inwiefern das Praktikum zu einer klareren beruflichen Orientierung beigetragen hat. Bewusst wird in diesem zweiten Praktikum auf eine formale Leistungsbewertung verzichtet. Es gibt keinen benoteten Nachweis, keine Präsentationspflicht und kein Portfolio. Ziel ist es, den Schüler:innen Druck zu nehmen und ihnen Raum für eigenständige Erfahrungen und persönliche Entwicklung zu geben. Gleichzeitig bietet das Praktikum die Möglichkeit, wertvolle Impulse für zukünftige Bewerbungen und weitere berufliche Schritte zu gewinnen. Wie bereits im ersten Praktikum werden die Schüler:innen von der zuständigen Wirtschaftslehrkraft im Betrieb besucht. Der Besuch umfasst eine kurze Betriebsbesichtigung sowie ein persönliches Gespräch zur Reflexion der bisher gemachten Erfahrungen. Auch mögliche Fragen oder Herausforderungen können hierbei angesprochen und gemeinsam bearbeitet werden.</p>		
<p>4. Teilnahme an der Jobbörse</p> <p>Die Jobbörse ist ein freiwilliges Angebot für Schüler:innen in Jahrgang 9 in Kooperation mit der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ). Vorbereitung: Erstellen einer Bewerbungsmappe für einen selbst gewählten Ausbildungsberuf Ablauf der Veranstaltung: Die Jobbörse umfasst 2 Tage. Der 1. Tag ist ein Workshoptag in der Schule, durchgeführt von Mitarbeitenden der CAJ und Theresa Culemann. Hier geht es kurzgefasst um die eigenen Stärken und Schwächen und die Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch. Die Schüler:innen befassen sich zuerst mit möglichen Fragen, die ihnen gestellt werden könnten und haben dann, durch Rollenspiele, die Möglichkeit ein Bewerbungsgespräch zu üben. Am 2. Tag finden dann die von Frau Culemann organisierten Vorstellungsgespräche in den jeweiligen Betrieben/Einrichtungen statt. Direkt nach dem Gespräch bekommen die Schüler:innen ein Feedback durch den/die Personalverteter:in, sowohl zum Vorstellungsgespräch, als auch zu ihrer Bewerbungsmappe.</p>	<p>1, 2, 3, 4, 5, 6, 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Findet im 2. Halbjahr statt · Bewerbungsmappe · Durchführung: Mitarbeiter CAJ + Theresa Culemann · Organisation: Theresa Culemann (Schulsozialarbeiterin) · Klassenlehrkräfte informieren ihre Klassen · Teilnehmer: Max. 40 · 1 Tag Vorbereitung auf das · Vorstellungsgespräch · 1 Tag Vorstellungsgespräche

<p>5. Teilnahme am Bewerbungstraining der AOK</p> <p>„Maßnahmen zur Bewerbungsvorbereitung dienen dazu, die Schüler:innen mit den Anforderungen von Bewerbungsverfahren in Betrieben, Institutionen und Hochschulen vertraut zu machen.“⁵</p> <p>Welche Fragen kommen bei einem Bewerbungsgespräch auf mich zu? Welche Stärken habe ich? Was gehört in ein Bewerbungsschreiben? Wie funktioniert ein Assesment-Center? Wie muss ich mich verhalten? Wie muss ich mich kleiden? Solche und andere Fragen werden an diesem Tag beantwortet. Die Schüler:innen erhalten bei der AOK die Möglichkeit, ein Vorstellungsgespräch zu simulieren und sich den Fragen eines Ausbilders zu stellen.</p> <p>Die gemachten Notizen von diesem Tag werden im Berufswahlordner digitalisiert.</p>	<p>1,2, 5, 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Ganztägig · Fachleiter Wirtschaft vergibt die Termine · Begleitung durch AW-Lehrkraft · Berufswahlordner OneNote · AOK Osnabrück · -Frau Boberg · Neuer Graben 25, 49075 Osnabrück · Halbjahr
<p>6. Sozialer Tag (siehe oben)</p>		
<p>7. BBS-Projekt</p> <p>Im zweiten Halbjahr des Schuljahrs nehmen alle Schüler:innen des neunten Jahrgangs am BBS-Projekt teil. Im Rahmen des Lingener Modells zur systematischen Berufsorientierung nehmen die Schüler:innen an einem mehrtägigen Berufsschulprojekt teil. Dabei besuchen sie eine kooperierende Berufsbildende Schule (BBS) und erhalten einen fundierten Einblick in verschiedene berufliche Fachrichtungen, z. B. in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gesundheit oder Soziales. Ziel des Projekts ist es, den Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt praxisnah vorzubereiten. Die Jugendlichen lernen typische Unterrichtsformen an einer BBS kennen, setzen sich mit berufsspezifischen Inhalten auseinander und reflektieren ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf mögliche Ausbildungswege. Das Berufsschulprojekt stellt somit eine wichtige Ergänzung zur schulischen Berufsorientierung dar und unterstützt eine fundierte Berufswahlentscheidung.</p>	<p>1,2,4,5,6, 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Vier Montage im Februar/März · Organisation durch Juliane Meyer & Christine Haskamp · Klassenlehrkräfte werden nur am ersten Montag an einer Berufsschule anwesend sein <ul style="list-style-type: none"> · <i>Überprüfung Anwesenheit</i> · <i>Überblick über die Projekte verschaffen</i> · <i>Gruppenkonstellationen evaluieren</i> · <i>Rückmeldung an Juliane Meyer & Christine Haskamp weitergeben</i> · Kooperation mit folgenden Berufsschulen: <ul style="list-style-type: none"> · BBS im Marienheim · BBS Brinkstraße · BBS Schölerberg · DAA · Berufsschulzentrum Westerberg · Franz von Assisi Schule

⁵ Ebenda, S. 8

<p>8. Besuch von Berufsmessen</p> <p>Im Rahmen der schulischen Berufsorientierung besuchen die Schüler:innen der Domschule in diesem Schuljahr zwei zentrale regionale Berufsmessen: die „Kompass“-Messe der Handwerkskammer Osnabrück und die „Kick-Off“-Messe zur Berufsorientierung. Beide Veranstaltungen ermöglichen den Jugendlichen, sich umfassend über Ausbildungsberufe, Studiengänge und berufliche Perspektiven zu informieren. Durch direkte Gespräche mit Auszubildenden, Fachkräften, Auszubildenden erhalten sie praxisnahe Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder und Bildungswege. Darüber hinaus bieten Mitmachstationen und Informationsstände die Gelegenheit, berufliche Tätigkeiten aktiv kennenzulernen und erste Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben zu knüpfen. Die Teilnahme an den Messen unterstützt die Schüler:innen dabei, ihre Interessen zu reflektieren, berufliche Ziele zu entwickeln und fundierte Entscheidungen für ihren weiteren Bildungsweg zu treffen. Im Schuljahr 25/26 wird die KICK-Off Messe aufgrund des ausreichend vielfältigen Angebots im 9. Jahrgang nicht besucht. Eine Evaluation findet in der zweiten Fachkonferenz im Schuljahr 25/26 statt.</p>	<p>1,2,3,5,6,7</p>	<p>· BBS-Haste</p> <p>· Begleitung durch AW-Lehrkraft</p> <p>· Organisation der Termine durch Juliane Meyer & Christine Haskamp</p>
<p>9. Kompetenzfeststellungsverfahren</p> <p>Ein zentraler Baustein der Berufsorientierung an der Domschule ist die Teilnahme an Kompetenzfeststellungsverfahren in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit. Diese Verfahren dienen der gezielten Erfassung individueller Stärken, Fähigkeiten und Interessen der Schüler:innen und leisten einen wichtigen Beitrag zur realistischen und passgenauen Berufswahl. Die Schüler:innen werden frühzeitig darauf vorbereitet, dass eine Teilnahme an einem solchen Verfahren eine wertvolle Orientierungshilfe für ihren weiteren beruflichen Weg darstellen kann. Die Durchführung erfolgt nicht verpflichtend für alle, sondern auf Grundlage einer gemeinsamen Entscheidungsfindung im Dialog mit den Eltern, der Klassenlehrkraft und der Schülerin bzw. dem Schüler selbst. Durch diese enge Einbindung erhöhen wir die Akzeptanz des Verfahrens und schaffen gute Voraussetzungen für aussagekräftige Ergebnisse, die die tatsächlichen Potenziale der Jugendlichen widerspiegeln. Im Rahmen der Kompetenzfeststellung werden u. a. folgende Aspekte systematisch geprüft:</p>	<p>1, 5, 6</p>	<p>· Zu Beginn des zweiten Halbjahres</p> <p>· Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit</p> <p>· Terminierung findet mit dem Berufsberater und dem BO-Team statt</p> <p>· Bestätigung der Eltern zur Teilnahme wird durch die Klassenlehrkraft eingeholt</p> <p>· Schüler:innen sind für den Tag vom Unterricht befreit</p> <p>· Schüler:innen gehen eigenständig zur Bundesagentur für Arbeit und nehmen am Test teil</p>

<p>Soziale Kompetenzen (z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit), kognitive Fähigkeiten (z. B. logisches Denken, Problemlösung), praktische Fertigkeiten (z. B. handwerkliches Geschick, Arbeitsgenauigkeit), sowie Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung, um Entwicklungsfelder zu identifizieren. Im Anschluss an das Verfahren werden die Ergebnisse in einem Auswertungsgespräch transparent gemacht. Berufsberater, Klassenlehrkraft und ggf. die Eltern werden aktiv in die Besprechung einbezogen, um die Erkenntnisse gemeinsam zu reflektieren und darauf aufbauend konkrete Schritte der weiteren Berufsorientierung zu planen. Die Ergebnisse fließen auch in die Praktikumswahl sowie in die individuelle Begleitung im Berufswahlprozess ein. Das Kompetenzfeststellungsverfahren bildet somit eine fundierte Grundlage, um Berufswünsche mit den persönlichen Fähigkeiten abzugleichen und ermöglicht eine gezielte Förderung – individuell, stärkenorientiert und zukunftsgerichtet.</p>		
<p>10. Schüler-Eltern-Abende</p> <p>Im Rahmen des schulischen Berufsorientierungskonzepts bietet die Domschule zwei themenbezogene Elternabende an, bei denen Vertreterinnen und Vertreter der Berufsberatung der Agentur für Arbeit über schulische und betriebliche Ausbildungswege sowie weiterführende Berufsbildende Schulen (BBS) informieren. Ziel der Veranstaltungen ist es, Eltern und Erziehungsberechtigte in den Prozess der beruflichen Orientierung einzubeziehen und ihnen fundierte Informationen zu verschiedenen Bildungswegen nach der Sekundarstufe I zur Verfügung zu stellen. Vorgestellt werden unter anderem schulische Ausbildungsangebote, duale Ausbildungsmöglichkeiten, Übergangssysteme sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit. Die Elternabende bieten Raum für individuelle Fragen und dienen als wichtige Grundlage, um Schüler:innen gemeinsam bei der Entscheidung über den weiteren Bildungsweg zu begleiten und zu unterstützen. Zudem finden zu Beginn jedes Schuljahrs jahrgangsübergreifende Elternabende statt auf denen das BO-Konzept der Schule vorgestellt wird.</p>	<p>2,5,6,7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Zwei Abende im November · Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit · Fachkonferenzleitung Wirtschaft: Juliane Meyer · Fachbereichsleitung Arbeit-Wirtschaft: Christine Haskamp · Thema Ausbildung: <ul style="list-style-type: none"> · Elektrotechnik Korte: Anne Albert; Herrenteichsstraße 19, 49074 Osnabrück · Akademie Klinikum Osnabrück, Stefanie Merschjann; Am Finkenhügel 1, 49076 Osnabrück · Thema weiterführende Schule: Kai Kraft, BBS Brinkstraße Osnabrück

Jahrgang 10		
<p>1. Nachsetzungsgespräche mit dem Berufsberater</p> <p><u>Phase 1:</u> Nachdem alle Schüler:innen des 9. Jahrgangs mit dem Berufsberater gesprochen haben, erfolgen nun weitere Einzelgespräche in den Abschlussklassen, besonders mit den Schülern, die sich um eine Ausbildung bewerben möchten. Die Schüler erhalten dafür Unterlagen für eine Online-Anmeldung, die bei vielen Schulen üblich ist.</p> <p><u>Phase 2:</u> Der Berufsberater spricht mit Schülern, die noch eine Ausbildungsstelle suchen, oder noch nicht genau wissen, was sie nach der 10. Klassen machen sollen. Hier besteht die Möglichkeit an einem Berufswahltest teilzunehmen.</p>	1,2,3,4,5, 6,7	<ul style="list-style-type: none"> · Phase 1 August/September · Phase 2 Februar/März · Einzeltermine Berufsberater · Fachleitung Wirtschaft plant die Klassentermine · Feinere Terminierung erfolgt durch Klassenlehrkraft (in Rücksprache mit Berufsberater, Eltern und SuS)
<p>2. Teilnahme am Berufsorientierungstag</p> <p>(siehe oben nähere Ausführungen in Jahrgang 8) In der Klasse 10 liegt der Fokus auf der professionellen Selbstdarstellung: Die Jugendlichen erstellen eine eigene Visitenkarte und bereiten sich auf typische Fragen im Bewerbungsgespräch vor („TOP-Fragen – Was kann mich erwarten?“).</p>	1, 2, 3, 5, 6	<ul style="list-style-type: none"> · Visitenkarte wird durch AW-Lehrkraft verteilt
<p>3. Wahlpflichtkurse in Profilmächern</p> <p>Wie bereits im Jahrgang 9 beschrieben, wählen die Schüler:innen ein zweijähriges Profil in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit & Soziales, Technik und Fremdsprachen. Es werden im Folgenden die veränderten Schwerpunktinhalte der Profile Technik für den 10. Jahrgang beschrieben und das WPK-Angebot hinsichtlich einer Schwerpunktsetzung im Bereich des BO-Angebots näher erläutert.</p>	1, 2, 3,4, 5, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> · Profile Technik, Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Fremdsprachen · Klasse 9 und 10 · Wahlpflichtkurse
<p>3.1 Profil Technik</p> <p>Im Anschluss an den LEGO®-Programmierkurs in Jahrgang 9 haben technikinteressierte Schüler:innen die Möglichkeit, ihr Wissen in zwei praxisnahen Technikkursen weiter zu vertiefen: E-Mobilität sowie Flug- und Antriebstechnik. Im Kurs E-Mobilität setzen sich die Jugendlichen mit den physikalischen und technischen Grundlagen alternativer Antriebstechnologien auseinander. Dabei stehen Themen wie der Aufbau und die Funktionsweise von Elektromotoren, Energieumwandlung und Speichersysteme im Fokus. Als praktisches Element bauen die Schüler:innen einen einfachen Elektromotor. Einen besonderen Bezug zur schulischen Lebenswelt bietet der Einsatz eines Elektrorollers in der Mofa-AG der Domschule, der die Theorie mit gelebter Praxis verbindet.</p>		Lehrkraft: Lisa Priggemeyer

<p>Der Kurs Flug- und Antriebstechnik eröffnet Einblicke in verschiedene Antriebsarten und Prinzipien des Fliegens. Dabei werden Themen wie Auftrieb, Strömungsphysik, das Rückstoßprinzip bei Raketen und technische Innovationen aus der Bionik behandelt. Zusätzlich lernen die Schüler:innen verschiedene Motortypen – darunter Otto-, Diesel-, Wankel- und Stirlingmotoren – kennen und beschäftigen sich mit Zukunftstechnologien wie der Brennstoffzelle. Beide Kurse kombinieren theoretische Grundlagen mit Experimenten, technischen Aufgaben sowie Präsentationen und fördern so sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen im Bereich der MINT-Bildung.</p>	
<p>3.2 Profil Technik</p> <p>Im Profilkurs Technik – Mikrocontrollersteuerung lernen Schüler:innen den praxisnahen Umgang mit dem Mikrocontroller Calliope mini. Dieser vereint zentrale Computerfunktionen in einem Bauteil und kommt in vielen Alltagsgeräten zum Einsatz. Ausgestattet mit Sensoren, Display, Tasten und Funkmodul bietet der Calliope vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Die Jugendlichen programmieren am PC eigene Steuerungen, übertragen diese auf den Mikrocontroller und entwickeln so kreative, technische Projekte. Auch die Erweiterung mit zusätzlichen Bauteilen ist möglich.</p> <p>Der Kurs vermittelt Grundlagen in Programmierung, Elektrotechnik und digitaler Steuerung – ideal für technikinteressierte Schüler, die mehr über computergesteuerte Systeme lernen möchten. Die Inhalte werden flexibel innerhalb des Schuljahres unterrichtet und orientieren sich an den Voraussetzungen der Schule und den Interessen der Gruppe.</p>	<p>Lehrkraft: Markus Abt</p>
<p>3.3 WPK Homepages erstellen / digitale Bildbearbeitung</p> <p>In diesem praxisorientierten Kurs erwerben die Schüler:innen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit der Digitalkamera sowie in der digitalen Bildbearbeitung und Webgestaltung. Der Kurs richtet sich an alle, die sich kreativ mit Fotografie und der Darstellung im Internet auseinandersetzen möchten. Eine eigene Kamera ist keine Voraussetzung – bei Bedarf stellt die Schule entsprechende Geräte zur Verfügung.</p> <p>Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Nachbearbeitung der Bilder am PC. Die Schüler:innen lernen, wie Fotos für die Veröffentlichung im Internet professionell aufbereitet werden: Dazu gehören die Anpassung von Bild- und Dateigrößen, das Speichern im passenden Webformat sowie die Bearbeitung in Hinblick auf Schärfe, Helligkeit, Kontrast und das Entfernen roter Augen. Darüber hinaus werden kreative Techniken zur Bildverfremdung und zur Anwendung von Effekten vermittelt. Die bearbeiteten Bilder fließen in einen schulinternen Bilderpool für das Web ein und können auf der Homepage der Domschule präsentiert werden.</p> <p>Ein weiterer Bestandteil des Kurses ist die Gestaltung eigener Internetseiten mit der Software Adobe Dreamweaver. Die Schüler:innen erstellen einfache Webseiten, lernen den Einsatz</p>	<p>Lehrkraft: Andreas Lobers</p>

<p>von Frames, Verlinkungen, Stylesheets und HTML-Tags und erfahren, wie Bild- und Textinhalte sinnvoll miteinander kombiniert werden. Ziel ist es, mediale Gestaltungskompetenz mit technischem Know-how zu verbinden und eine solide Grundlage für weiterführende Anwendungen in Schule, Ausbildung und Beruf zu legen.</p>	
<p>3.4 WPK Kleidung, Mode & Accessoires</p> <p>Im Wahlpflichtkurs „Kleidung und Mode“ setzen sich die Schüler:innen kreativ und handlungsorientiert mit dem Thema Bekleidung auseinander. Dabei stehen sowohl die funktionalen Aspekte von Kleidung als auch die Mode im Wandel der Zeit, am Beispiel der Jeans, im Fokus. Unter dem Motto „Aus alt mach neu“ entwickeln die Jugendlichen eigene Gestaltungsideen und erproben verschiedene Techniken zur textilen Weiterverarbeitung.</p> <p>Im praktischen Teil entwerfen und fertigen die Schüler:innen ein individuelles Kleidungsstück – z. B. ein T-Shirt oder eine Jeans. Dabei lernen sie den Umgang mit unterschiedlichen textilen Gestaltungstechniken wie Schnittmustererstellung, Färben, Batiken, Nähen mit Maschine und per Hand sowie Sticken. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit der Geschichte der Hüte und setzen diese gestalterisch um, etwa durch die kreative Herstellung eines Abschlusshutes.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Accessoires: Die Jugendlichen erfahren, welche Rolle Accessoires in der Mode spielen und stellen eigene kleine Mode- oder Schmuckstücke her. Alternativ besteht die Möglichkeit, sich im Bereich Wohnraumgestaltung auszuprobieren und textile Elemente für den persönlichen Lebensraum zu gestalten.</p> <p>Der Kurs fördert gestalterische Fähigkeiten, Kreativität und handwerkliches Geschick und bietet einen alltagsnahen Zugang zu Designprozessen, Nachhaltigkeit und individuellem Ausdruck.</p>	<p>Lehrkraft: Wiebke Häfker</p>
<p>3.5 WPK Fotografie</p> <p>Der Kurs „Foto- und Videografie“ bietet Schüler:innenn die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen mit technischen Grundlagen zu verbinden. Im Mittelpunkt stehen das Festhalten besonderer Momente sowie das Kennenlernen gestalterischer und technischer Aspekte der Bild- und Filmproduktion. Neben einer theoretischen Einführung – etwa zur Funktionsweise von Kamera, Blende, Verschlusszeit und ISO sowie deren Zusammenspiel – liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Anwendung. Die Teilnehmenden werden aktiv fotografieren, kurze Videos produzieren und lernen, wie sie ihre Aufnahmen professionell digital nachbearbeiten.</p> <p>Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Erwartet werden jedoch Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und eine aktive Mitarbeit. Im Laufe des Kurses erstellt jede Schülerin bzw. jeder Schüler mindestens ein Referat zu einem selbst gewählten Thema aus dem Bereich der Foto- oder Videografie. Ziel ist es, sowohl gestalterische Kompetenzen als auch medientechnisches Verständnis zu fördern – praxisnah, kreativ und zukunftsorientiert.</p>	<p>Lehrkraft: Steffen Rolf</p>

<p>4. Infoveranstaltungen weiterführenden Schulen</p> <p>Die Gymnasien (Fachgymnasium und allgemeinbildende Gymnasien) informieren über Anmeldung und Inhalte der Schulen. Zudem findet ein Elternabend statt an dem der Berufsberater der Schule über die schulischen Möglichkeiten nach Klasse 10 aufklärt. Die Anmeldung der Schulen erfolgt im Januar.</p>	5, 6	<ul style="list-style-type: none"> · Anmeldelisten · Infogespräche im Dezember · Elternbrief durch Juliane Meyer & Christine Haskamp · Anmeldung ab Ende Januar · Koordinierung durch Schulleitung: <ul style="list-style-type: none"> · Ursulaschule · Wirtschaftsgymnasium · Ratsgymnasium
<p>5. Dokumentation Abgänger nach JG 9 und 10 (schüleronline)</p> <p>Die Dokumentation über Schulanmeldungen bzw. Werdegang nach Klasse 10 erfolgt über das Portal schüleronline. Die Fachleitung Wirtschaft prüft in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit die Schulpflicht der Schüler:innen. Bei Schwierigkeiten erfolgt eine individuelle Beratung über die Schulsozialarbeit.</p>	1	<ul style="list-style-type: none"> · Verantwortung der Eintragungen durch Klassenlehrkräfte · Überblick behält Schulsozialarbeit, Juliane Meyer & Christine Haskamp, Berufsberater Bundesagentur für Arbeit
<p>6. Gespräche mit dem Berufsberater II (siehe oben)</p>	1,2,3,4,5,6,7	<p>Einzelgespräche in den Abschlussklassen mit dem Berufsberater Vor den Osterferien</p>
<p>7. Sprechstunde Bewerbung</p> <p>Die Fachleitung Wirtschaft und die Schulsozialarbeit bieten von September-Dezember einmal wöchentlich (eine freiwillige Sprechstunde zum Thema Bewerbung an. Hierbei können Schüler:innen in Zeitslots einwählen und eine individuelle Beratung/Unterstützung buchen. Hierdurch sollen die Schüler:innen im Bewerbungsverfahren aktiv unterstützt werden und kurzfristig bei Problemstellungen geholfen werden. Auch Eltern haben hier die Möglichkeit an den Terminen mit ihren Kindern teilzunehmen.</p>	1,2,3,4,5,6,7	<ul style="list-style-type: none"> · September - Dezember · Individuelle Beratung/Unterstützung · Durchführung: Theresa Culemann, Christine Haskamp, Juliane Meyer

Weitere berufsorientierende Angebote		
<p>1. AG Schülerfirma Fahrrad Salon</p> <p><i>„Schülerfirmen können als Schulprojekte in verschiedenen Rechtskonstruktionen geführt werden und bieten Potenzial für einen bedeutenden Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung an den Schulen.“⁶</i></p>	1, 2, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> · Klasse 8 – 10 · „Fahrrad – Salon“ geöffnet dienstags und donnerstags von 13:00 – 15:00 Uhr

⁶ Ebenda, S. 9

<p>Gegründet wurde die Schülerfirma Fahrrad-Salon im September 2006. Seitdem arbeiten in der Firma 10 bis 12 Schüler:innen in verschiedenen Aufgabenbereichen: Die Bürokräfte sind verantwortlich für Buchführung und Auftragsverwaltung und koordinieren die Arbeiten der Mechaniker. Mehrere Mechaniker kümmern sich meist in Zweier-Teams um die praktische Bearbeitung der Aufträge. 1-2 Schüler:innen kontrollieren den Waren- und Werkzeugbestand und sorgen dafür, dass Ersatzteile pünktlich und ausreichend vorhanden sind. Die Geschäftsidee basiert auf der Reparatur und Pflege von Fahrrädern und dem Aufarbeiten und Verkaufen von Gebrauchträdern. Betreut werden die Schüler von einer Lehrkraft und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter.</p>		<ul style="list-style-type: none"> · Berufe: Zweiradmechatroniker/in in der Fachrichtung Fahrradtechnik und Kaufmann/frau für Bürokommunikation
<p>2. In Planung: Schülerfirma Print & Design</p> <p>Die Wahlpflichtkurse Medien und Textil planen die gemeinsame Gründung einer Schülerfirma im Bereich „Print & Design“. Ziel des Projekts ist es, kreative und unternehmerische Kompetenzen praxisnah miteinander zu verbinden. Der WPK Medien übernimmt die Bereiche Auftragsmanagement, Kundenkommunikation und Designentwicklung, während der WPK Textil für die Umsetzung der Druckaufträge und die textile Produktion verantwortlich ist. So entsteht ein arbeitsteiliges, realitätsnahes Geschäftsmodell, das den Schüler:innen Einblicke in Projektplanung, Gestaltung, Fertigung und wirtschaftliche Abläufe ermöglicht. Die Schülerfirma soll produktorientiert arbeiten – beispielsweise mit individuell gestalteten Textilien für schulische Anlässe oder externe Kunden – und fördert dabei sowohl Teamarbeit als auch eigenverantwortliches Handeln.</p>	<p>1, 2 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jahrgang 8 - Juliane Meyer & Christine Haskamp
<p>3. Padlet Wirtschaft</p> <p>Im Padlet Wirtschaft finden die Schüler:innen alle wichtigen Informationen aus dem Fachbereich Wirtschaft. Das Padlet ist in den Kursnotizbüchern verlinkt zudem hängt in jedem Klassenraum ein QR Code aus. Auf der Padlet-Seite werden Stellenausschreibungen von Unternehmen, FSJ Stellen oder Praktikumsplätze veröffentlicht. Zudem finden die Schüler:innen Informationen zu besonderen Infoveranstaltungen.</p>	<p>3,5,6</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Jahrgänge 8-10 · Link: https://padlet.com/berufsorientierung16/padlet-wirtschaft-domschule-r26unko8iur7mzj
<p>4. Newsletter Wirtschaft</p>	<p>5,6,7</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Jahrgänge 8-10

<p>Die Schüler:innen erhalten zu aktuellen Anlässen per Mail wichtige, gebündelte Informationen. Z.B: Zeiträume für Bewerbungen Schulen/Ausbildungsplätze, Informationsabende. Diese lassen sich zudem jederzeit über das Padlet Wirtschaft abrufen. (Beispiele siehe Anhang)</p>		
---	--	--

2b) Übersichtsplan mit den 3 Kompetenzbereichen

Schule: Domschule Osnabrück Schuljahr: 2024/2025

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Bitte in jedem Kompetenzbereich zu den dort aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Schülervertretung SV	X		X	X
2. Schülerpaten Klasse 5	X			X
3. Fußball-AG	X	X		X
4. Pferde-AG	X	X		
5. Jugendchor-AG	X		X	
6. Musical-AG	X	X	X	X
7. Blasorchester-AG	X		X	X
8. Klassenfindungstage	X	X		X
9. Kennenlerntage Klasse 8	X	X	X	X
10. Orientierungstage Klasse 10	X	X	X	X

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betreffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Grundkurs Mathematik	X		
2. MINT-Zukunftstag Klasse 7		X	X
3. Betriebsbesichtigungen Klasse 8		X	
4. Besuch im BIZ		X	
5. Office4You im Rahmen von BPT		X	X
6. Hausaufgabenbetreuung	X		
7. Deutsch Bewerbungsanschreiben	X		

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Handlungsfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw.	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufswahlentscheidung und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Gespräche mit dem Berufsberater	X	X	X	X	X	X	X
2. WPK Profil Wirtschaft	X	X	X	X	X	X	X
3. WPK Profil Technik	X	X	X	X	X	X	X
4. WPK Profil Gesund & Soziales	X	X	X	X	X	X	X
5. WPK Start Up NIFTE	X	X	X	X	X	X	X
6. Schülerfirma Fahrradsalon	X	X				X	X
7. Jobbörse	X	X	X	X	X	X	X
8. Zweiwöchiges Praktikum	X	X	X	X	X	X	X
9. Mit Hand & Herz Praxistage	X	X	X	X		X	
10. Berufswahltest in der Agentur für Arbeit	X	X			X	X	
11. Bewerbungstraining AOK	X	X			X	X	
12. Sozialtraining mit den Schulsozialarbeiter:innen	X					X	
13. BPT in Klasse 8	X	X	X	X	X	X	X
14. Berufsorientierungstag	X	X	X		X		X

15. Teilnahme an der KOMPASS-Messe							
16. Teilnahme an der KICK-OFF Messe							
17. Fahrt zur Ideen Expo			X		X	X	X
18. Betriebsbesichtigungen in Klasse 8			X	X	X	X	
19. Sozialer Tag	X			X			
20. Zukunftstag	X			X			
21. Experteninterviews				X	X	X	
22. BBS-Projekt	X	X		X	X	X	X
23. Elternabend mit Schwerpunkt BO						X	X
24. Sprechstunde Bewerbung	X	X	X	X	X	X	X
25. Newsletter Wirtschaft					X	X	
26. Padlet mit aktuellen Informationen zu externen Info-Abenden, Ausbildungsangeboten, uvm.			X		X	X	

2c) Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule



Berufsorientierung an der Domschule – Ein qualifiziertes Team begleitet den Weg in die Zukunft

Die Domschule legt großen Wert auf eine fundierte und praxisnahe Berufsorientierung. Ein engagiertes Team aus qualifizierten Fachkräften begleitet die Schüler:innen der Jahrgänge 8 bis 10 kontinuierlich bei der Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven. Fachliches Know-how, pädagogische Erfahrung und individuelle Beratungskompetenz bilden dabei die Grundlage der schulischen Berufsorientierung.

Christine Haskamp, Fachbereichsleitung Arbeit-Wirtschaft, hat ein **Studium der Ökonomischen Bildung** absolviert und verfügt über langjährige Erfahrung in der Begleitung von Jugendlichen im Berufswahlprozess. Neben ihrer fachlichen Expertise in wirtschaftlichen Themenbereichen ist sie besonders in der individuellen Beratung und Förderung der Schüler:innen engagiert. Durch ihre zertifizierte Fortbildung im Kompetenzfeststellungsverfahren „Profil AC“ kann sie gezielt die Stärken und Interessen der Jugendlichen analysieren und diese Erkenntnisse in die Berufsorientierung einfließen lassen. Christine Haskamp unterstützt die Schüler:innen nicht nur bei der Berufsorientierung, sondern begleitet sie auch bei der Entwicklung wichtiger Schlüsselkompetenzen wie Selbstorganisation und Entscheidungskompetenz.

Juliane Meyer, Fachkonferenzleitung Wirtschaft, studierte **Sozialwissenschaften**, ein interdisziplinärer Studiengang, der die Bereiche *Politik*, *Gesellschaft* und *Wirtschaft* vereint. Ergänzt wird ihr Profil durch mehrjährige Praxiserfahrung als sozialpädagogische Assistentin und Erzieherin. Ihre eigene Bildungsbiografie, die auch den zweiten Bildungsweg einschließt, ermöglicht ihr einen realitätsnahen Blick auf verschiedene Lebenswege der Jugendlichen. Auch sie begleitet Schüler:innen im Rahmen der Berufsorientierung kontinuierlich.

Theresa Culemann, Schulsozialarbeiterin an der Domschule, ist eine zentrale Ansprechperson für Schüler:innen – insbesondere bei individuellen Fragen rund um persönliche Entwicklung, Entscheidungsprozesse und Übergänge. Sie bringt ein abgeschlossenes **Studium der Sozialen Arbeit** sowie über acht Jahre Erfahrung in der schulischen Beratung mit. Ihre Perspektive als Schulsozialarbeiterin eröffnet eine ergänzende, oft niedrigschwellige Beratungsebene, die emotionale, soziale und lebenspraktische Aspekte der Berufsorientierung aufgreift. Neben ihrer Tätigkeit an der Schule arbeitet sie weiterhin aktiv als Erzieherin und bringt dadurch kontinuierlich berufspraktische Erfahrungen aus dem sozialpädagogischen Alltag in ihre Arbeit ein.

Marcel Tirgs, Berufsberater der Agentur für Arbeit, steht der Schule als externer Kooperationspartner zur Seite. Er informiert über schulische und betriebliche Ausbildungswege sowie weiterführende Bildungsangebote. Durch individuelle Gespräche und Informationsveranstaltungen trägt er maßgeblich zur beruflichen Orientierung der Schüler:innen bei.

Mit diesem interdisziplinären Team bietet die Domschule ihren Schüler:innen eine fundierte, praxisnahe und zugleich persönliche Unterstützung im Prozess der Berufsorientierung.

BO-KONZEPT



 <p>08</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierungstag • Sozialer Tag • Zukunftstag • "Mit Hand & Herz"-Praxistage • BIZ-Besuch • KOMPASS-Messe • Experteninterview • Betriebserkundungen • Office4You 	 <p>09</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierungstag • Sozialer Tag • BBS-Projekt • Jobbörse • KOMPASS-Messe • AOK Bewerbertraining • Kompetenzfeststellungsverfahren • Beratungsgespräche mit dem Berufsberater & Klassenlehrkräften (ggf. Eltern) • Elternabend Ausbildung • Elternabend weiterführende Schule
 <p>10</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierungstag • Nachsetzungsgespräche mit dem Berufsberater • Dokumentation Schule & Beruf • Bewerbersprechstunde 		<p>ZUSÄTZLICHES ANGEBOT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Padlet mit aktuellen Informationen zu Info-Abenden, Ausbildungsangeboten, Bewerbungstipps, u.v.m. • Newsletter Wirtschaft für die SuS

2d) Einbindung der Eltern

Die Eltern werden auf vielfältige Weise in das Berufsorientierungskonzept (BO-Konzept) der Schule eingebunden und umfassend informiert. Regelmäßige Informationsveranstaltungen wie Elternsprechtage, Elterngespräche sowie gezielte Beratungsgespräche – insbesondere im Rahmen der Ausbildungsförderanalyse (AFA) – bieten Raum für Austausch, individuelle Rückmeldungen und weiterführende Beratung. Das BO-Konzept wird in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 jeweils im Rahmen von Elternabenden vorgestellt. Zusätzlich finden jährlich zwei themenbezogene Elterninformationsabende zum Thema Ausbildung sowie ein weiterer Abend zu schulischen Anschlussmöglichkeiten und weiterführenden Schulen statt.

Auch im Rahmen des Berufsinformationstags (BOT) sind Eltern aktiv eingebunden – zum Beispiel über die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Vertreter der Elternschaft können sich zudem aktiv in die Fachkonferenz Wirtschaft einbringen und so den Berufsorientierungsprozess der Schüler:innen mitgestalten.

Zur gezielten Unterstützung des Bewerbungsprozesses steht Eltern und Schüler:innen zudem die Bewerbersprechstunde offen, in der individuelle Anliegen rund um Bewerbungen, Lebenslauf oder Vorstellungsgespräche besprochen werden können.

Sollte es aufgrund von sprachlichen Barrieren für Eltern eine Herausforderung sein, an individuellen Terminen teilnehmen zu können, setzen sich hier die Lehrkräfte ein, dass passende Übersetzer:innen hinzugezogen werden. Zusätzlich bietet unsere Verwaltungssoftware in der Kommunikation mit den Eltern die Möglichkeit, jede Nachricht bzw. jeden Elternbrief in der Muttersprache zu übersetzen.

Durch diese umfassende Einbindung wird ein nachhaltiger und partnerschaftlicher Austausch zwischen Schule und Elternhaus gefördert – mit dem Ziel, die Schüler:innen bestmöglich auf ihren Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge vorzubereiten.

2e) Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung Schule

Die Domschule pflegt seit vielen Jahren eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen Unternehmen und Institutionen, die sich mit großem Engagement in den Prozess der Berufsorientierung einbringen. Diese Kooperationen sind nicht nur gewachsen, sondern werden auch zunehmend durch die aktive Kontaktaufnahme seitens der Betriebe intensiviert – ein Effekt, der insbesondere durch den aktuellen Fachkräftemangel verstärkt wird.

Ein zentrales Projekt, das diese Zusammenarbeit sichtbar macht, ist der jährlich stattfindende Berufsorientierungstag (BOT), eine schuleigene Berufsmesse, an der rund vierzig regionale Firmen

teilnehmen. Darüber hinaus wirken die Partnerunternehmen bei einer Vielzahl weiterer Maßnahmen mit, wie z. B. Berufsfelderkundungen, Betriebsbesichtigungen, Praktika in Jahrgang 9, Firmenvorstellungen im Unterricht sowie beim Sozialen Tag. Die enge Kooperation ist durch unverbindliche, schriftlich festgehaltene Absprachen mit zahlreichen Kooperationsfirmen abgesichert. Ein besonderer Mehrwert für die Schüler:innen liegt im hohen Praxisbezug dieser Maßnahmen: Sie erhalten direkte Einblicke in die Berufswelt, können Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben knüpfen und erleben reale Arbeitsbedingungen hautnah. Der Berufsorientierungstag erleichtert dabei die Kontaktaufnahme und bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit für Gespräche mit Unternehmensvertretern.

Auch in die Vor- und Nachbereitung der Projekte sind die Betriebe eingebunden – insbesondere beim BOT: Über digitale Rückmeldesysteme wie Microsoft Forms können sie Kritik, Anregungen und Veränderungswünsche einbringen, was zur stetigen Weiterentwicklung des Konzepts beiträgt. Die Schule macht durchweg positive Erfahrungen mit ihren Partnern, die eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit zeigen und sich aktiv für die berufliche Zukunft der Jugendlichen engagieren.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Berufsorientierungskonzepts ist das Berufsschulprojekt im Rahmen des Lingener Modells. Dabei besuchen die Schüler:innen an vier Tagen gezielt Projekte an einer Berufsschule, um dort praxisnah verschiedene Berufsfelder kennenzulernen. Dieses Projekt wird in engem Austausch mit der Berufsschule durchgeführt und soll im Jahr 2026 weiter intensiviert werden. Aufgrund der hohen Übergangsquote von Schulabgängern an Berufsschulen stellt das Lingener Modell ein besonders wirksames Instrument zur Vorbereitung auf den weiteren Bildungsweg dar.

2f) Evaluationsmaßnahmen

Um die Berufsorientierungsprozesse stetig zu verbessern, ist eine regelmäßige und systematische Evaluation aller Maßnahmen unerlässlich. Verschiedene schulische Gremien und Formate bieten dabei die Möglichkeit, gezielt Rückmeldungen zu sammeln, Erfahrungen auszuwerten und Optimierungspotenziale zu identifizieren.

A) Fachkonferenz Wirtschaft

Die Fachkonferenz Wirtschaft spielt eine zentrale Rolle bei der Evaluation berufsvorbereitender Maßnahmen. Gemeinsam mit den Fachkolleg:innen werden Inhalte und Abläufe reflektiert:

- Waren die Angebote und Projekte aus dem Bo-Konzept im vergangenen Schuljahr zielführend?
- Muss der organisatorische Ablauf überarbeitet werden?
- Benötigen die Schüler:innen konkretere Handlungsanleitungen?
- Wie gehen wir mit Schüler:innen um, die keinen Praktikumsplatz finden?

Solche Fragen helfen, Maßnahmen praxisnah und passgenau weiterzuentwickeln.

B) Fachbereichsleitertreffen mit der Schulleitung

Auch auf der Leitungsebene werden zentrale BO-Themen besprochen. Im Austausch mit der Schulleitung werden u. a. organisatorische Entscheidungen getroffen, wie z. B.:

- Welche Jahrgänge nehmen an der IdeenExpo teil?
- In welchem Umfang werden Lehrkräfte während des Praktikumszeitraums freigestellt?
- Statistische und qualitative Evaluation der durchgeführten BO-Projekte im Hinblick auf den Unterrichtsentfall

Die Ergebnisse fließen zurück in die Fachschaften und dienen der weiteren Planung.

C) Dienstbesprechungen

In den regelmäßigen Dienstbesprechungen findet ebenfalls ein Austausch über durchgeführte Maßnahmen statt. Das BO-Team stellt Ergebnisse vor und ist offen für Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge aus dem Kollegium:

- Wie wurde z.B. der Berufsorientierungstag wahrgenommen?
- War der Ablauf für alle Beteiligten transparent und gut organisiert?
- Welche Rückmeldungen kamen aus den Klassen?
- Welche BO-Projekte finden in welchem Jahrgang statt und wer ist für die Organisation verantwortlich?

D) Unterricht

Auch im Unterricht selbst findet Evaluation statt – z. B. nach dem Praktikum:

- Wie habt ihr das Praktikum erlebt?
- Was hat euch gefehlt?
- Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?
- Welche Maßnahmen müssen wir gemeinsam ergreifen, um eurer Ziel erreichen zu können?

E) Regelmäßige Abfrage „Schule und Beruf“

Dreimal im Schuljahr wird in Klasse 10 eine Statusabfrage durchgeführt, um den aktuellen Stand der beruflichen Orientierung zu erfassen:

- Geplante Ausbildung?
- Besuch einer weiterführenden Schule?
- Bewerbung an einer berufsbildenden Schule?

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität im Bereich der Berufsorientierung evaluiert die Domschule regelmäßig zentrale Maßnahmen auch mit den externen Kooperationspartner:innen wie den Berufsorientierungstag (BOT) sowie das Berufsschulprojekt im Rahmen des Lingener Modells. Das erkenntnisleitende Interesse dieser Evaluationen liegt darin, die Wirksamkeit und den praktischen

Nutzen der Angebote für die Schüler:innen zu überprüfen, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und die Zufriedenheit aller Beteiligten – insbesondere der externen Partner – zu erfassen.

Die Erhebungen erfolgen vor allem digital mithilfe von Microsoft Forms. Dabei werden sowohl die teilnehmenden Unternehmen als auch Schüler:innen nach ihren Erfahrungen, ihrer Einschätzung der Organisation und ihrem konkreten Nutzen der Maßnahmen befragt.

Die Auswertung dieser Rückmeldungen ergab, dass sowohl der Berufsorientierungstag als auch das Berufsschulprojekt von den Beteiligten als sehr sinnvoll und praxisnah bewertet werden. Besonders hervorgehoben wurden die gute Organisation, der direkte Kontakt zu Betrieben sowie die Möglichkeit, berufliche Perspektiven konkret kennenzulernen. Gleichzeitig wurden auch Anregungen für Verbesserungen formuliert, beispielsweise hinsichtlich der zeitlichen Abläufe oder der thematischen Vielfalt der Angebote.

Als Folgemaßnahmen wurden unter anderem strukturelle Anpassungen beim BOT vorgenommen, etwa eine stärkere Einbindung bestimmter Berufsfelder und eine optimierte Raumplanung. Für das Berufsschulprojekt wurde auf Basis der Evaluationsergebnisse eine Intensivierung und thematische Erweiterung für das Jahr 2025 beschlossen, um den Schüler:innen noch gezieltere Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder zu ermöglichen.

Zu Beginn des Schuljahres 24/25 stand das neue Berufsorientierungsteam zudem vor der Herausforderung, die Vielzahl an Informationen, Kooperationsangeboten und Veranstaltungen, die regelmäßig eingehen, sinnvoll zu bündeln und effektiv an Schüler:innen, Eltern sowie das Lehrerkollegium weiterzugeben. Dabei hat sich der Einsatz eines digitalen Padlets als äußerst hilfreiches Instrument erwiesen.

Die Vorteile des Padlets im Überblick:

- **Zentrale Informationsplattform:** Alle relevanten BO-Inhalte sind jederzeit strukturiert abrufbar.
- **Niedrigschwelliger Zugang:** Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte können ohne technische Hürden darauf zugreifen.
- **Aktualität und Übersichtlichkeit:** Neue Angebote oder Termine können schnell eingepflegt und übersichtlich dargestellt werden.
- **Stärkung der Eigenverantwortung:** Schüler:innen können sich eigenständig über Praktika, Messen oder Bewerbungsphasen informieren.
- **Transparente Kommunikation:** Das Padlet ermöglicht eine gleichwertige Informationsverteilung an alle Beteiligten.

Die durchweg positive Resonanz auf dieses Medium zeigt, dass digitale Lösungen im Kontext der Berufsorientierung einen echten Mehrwert bieten und maßgeblich zur Transparenz und Wirksamkeit der schulischen BO-Arbeit beitragen.

Ein zentrales Anliegen des Berufsorientierungsteams ist es, alle Beteiligten – Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und außerschulische Partner – aktiv in den Prozess einzubinden. Dabei stehen wir aktuell vor der Herausforderung, nach der Corona-Zeit das Berufsorientierungsangebot weiterhin wirkungsvoll zu nutzen, gleichzeitig jedoch auch die Qualität des Fachunterrichts im Blick zu behalten. Denn berufsorientierende Projekte gehen häufig mit Unterrichtsausfall einher, was eine gezielte pädagogische Begleitung der Schüler:innen notwendig macht.

In den kommenden Schuljahren wird die Steuergruppe Schulentwicklung hierbei eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es, die Selbstwirksamkeit der Schüler:innen zu stärken: Sie sollen in der Lage sein, den Unterrichtsstoff ohne übermäßigen Zeitdruck zu bewältigen und gleichzeitig an möglichst vielen berufsorientierenden Maßnahmen teilzunehmen. So kann die Verbindung von Theorie und Praxis nachhaltig gelingen und die Schüler:innen optimal auf ihren Übergang in die Berufswelt vorbereitet werden.

3) Projektbeschreibungen

Projektbeschreibung Nr.1: Das Berufsschulprojekt im Rahmen des Lingener Modells

1.) Beschreibung des Projektes:

Im zweiten Halbjahr nehmen Schüler:innen des 9. Jahrgangs an einem vierwöchigen Projekt teil, das an einer kooperierenden Berufsschule durchgeführt wird. An vier aufeinanderfolgenden Montagen erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, praxisnahe Einblicke in verschiedene berufliche Fachrichtungen zu gewinnen. In Kleingruppen durchlaufen sie projektorientierte Module in unterschiedlichen Berufsfeldern (z. B. Metalltechnik, Holztechnik, Pflege, Hauswirtschaft oder Wirtschaft). Zur Auswahl standen den Schüler:innen 14 Projekte. Diese werden unter der Anleitung der Berufsschullehrkräfte geplant und durchgeführt. Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmenden im Rahmen einer feierlichen Vollversammlung eine Urkunde. Diese wird in Anwesenheit der beteiligten Berufsschulkolleginnen und -kollegen überreicht und würdigt die engagierte Teilnahme am Projekt.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des Projektes ist es, berufliche Orientierung zu fördern und den Übergang von Schule in Ausbildung oder eine weiterführende Berufsschule gezielt zu begleiten.

Berufliche Orientierung: Die Schüler:innen erhalten konkrete Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe und deren Anforderungen.

Stärkung praktischer Kompetenzen: Durch handlungsorientiertes Arbeiten in Werkstätten und Fachräumen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult.

Förderung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein: Die Projektstruktur fördert eigenständiges Arbeiten sowie Teamfähigkeit.

Reflexion und Dokumentation: Im Anschluss an jede Projekteinheit reflektieren die Schüler:innen ihre Erfahrungen in ihrem Berufswahlordner.

Abbau von Berührungängsten: Vielen Jugendlichen ist das System der Berufsbildenden Schulen (BBS) fremd. Durch die direkte Erfahrung vor Ort sollen Hemmungen abgebaut und ein realistisches Bild von Unterricht, Anforderungen und Weiterbildungsmöglichkeiten vermittelt werden.

Zielgerichtete Vorbereitung auf die Berufswahlentscheidung und spätere Bewerbungsverfahren.

3.) Vernetzung:

Zur Vorbereitung des Projekts wurden die umliegenden Berufsbildenden Schulen aus der Stadt Osnabrück per E-Mail kontaktiert und zur Teilnahme an einem Kooperationsprojekt eingeladen. Ziel war es, ein gemeinsames Format zu entwickeln, bei dem Schüler:innen des 9. Jahrgangs praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder erhalten. Im Anschluss an die Kontaktaufnahme wurde ein zentrales Planungstreffen an der Domschule Osnabrück organisiert. Dort kamen Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Berufsschulen sowie das Planungsteam unserer Schule zusammen. In diesem Austausch wurden gegenseitige Erwartungen formuliert, organisatorische Rahmenbedingungen besprochen und die nächsten Schritte zur konkreten Ausgestaltung des Projekts vereinbart.

Vereinbarungen mit:

1. Andreas Mechelhoff, Berufsschulzentrum BBS Brinkstraße, Brinkstraße 17, 49080 Osnabrück
2. Anna-Lena Hoffmann-Stroh, Berufsschulzentrum am Westerberg Osnabrück, Stüvestraße 35, 49076 Osnabrück
3. Kerstin Peters, Berufsbildende Schulen am Schölerberg, Schölerbergstraße 20, 49082 Osnabrück
4. Hildegard Wittke, BBS im Marienheim, Gut Sutthausen 1, 49082 Osnabrück
5. Jutta Arends, BBS-Haste, Am Krümpel 36-38, 49090 Osnabrück
6. Lars Büter, Franz-von-Assisi-Schule, Kleine Domsfreiheit 7, 49074 Osnabrück
7. Maren Vinke, DAA Osnabrück, Südstraße 29a 49084 Osnabrück

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2023	ca. 157 SuS des 9. Jahrgangs (Klassen 9a-9f)	Herr Hofschröder, Herr Heitmann	s.o. Punkt 3) Vernetzung: 1,2,4,5 und Koordinatorin BBS Pottgraben
2024	ca. 154 SuS des 9. Jahrgangs (Klassen 9a-9f)	Herr Hofschröder	s.o. Punkt 3) Vernetzung: 1,2,4,5 und Koordinatorin BBS Pottgraben
2025	ca. 156 des 9. Jahrgangs (Klassen 9a-9f)	Frau Meyer, Frau Haskamp	s.o. Punkt 3) Vernetzung: 1-7

5.) Nachhaltigkeit:

Das Projekt erfreut sich großer Beliebtheit – sowohl bei den Schüler:innen als auch bei deren Eltern. Durch die kontinuierliche Erweiterung des Netzwerks um weitere Kooperationspartner wächst das Angebot an Projektmodulen stetig. Dadurch erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ein Projekt entsprechend ihrer individuellen Interessen und beruflichen Vorlieben auszuwählen.

Im Jahr 2025 wurde die Projektwahl erstmals so gestaltet, dass die Schüler:innen drei Wunschprojekte angeben konnten (zuvor war nur eine Priorität möglich). Dies ermöglichte eine Zuweisung, die noch stärker an den individuellen Wünschen orientiert war. Die Evaluation durch die teilnehmenden Schüler:innen zeigte deutlich, dass sie sich durch das Projekt besser mit dem Konzept „Berufsschule“ vertraut gemacht haben. In anschließenden Gesprächen mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern sowie den Klassenleitungen wurde zudem deutlich, dass das Interesse an einem weiterführenden Schulbesuch nach der 10. Klasse zugenommen hat.

Ein weiterer Hinweis auf die hohe Akzeptanz und Relevanz des Projekts ist die sehr geringe Fehlquote: An den vier Projekttagen fehlten täglich maximal sieben Schülerinnen oder Schüler – ein deutlich geringerer Wert als an regulären Schultagen. Auch innerhalb des Kollegiums wurde das Projekt reflektiert. Zwar wurde in Fachkonferenzen der mit dem Projekt verbundene Unterrichtsausfall kritisch diskutiert, jedoch wurde der langfristige Mehrwert für die berufliche Orientierung der Jugendlichen klar betont. Die Kolleginnen und Kollegen sprachen sich daher mehrheitlich für eine Fortführung des Projekts aus. Beim abschließenden Feedbacktreffen mit den beteiligten weiterführenden Schulen wurde die Maßnahme ebenfalls als sehr positiv bewertet. Die Bereitschaft zur erneuten Teilnahme wurde ausdrücklich signalisiert. Zukünftig ist geplant, das Angebot weiter zu diversifizieren und verstärkt handwerkliche Projekte einzubeziehen. Für das Jahr 2026 wurde bereits Kontakt zur Handwerkskammer Osnabrück aufgenommen, mit dem Ziel, auch diesen Partner für eine Teilnahme zu gewinnen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- BO-Konzept der Domschule: Seite 14
- Auf dem folgenden Padlet-Link sind die Projektbeschreibungen zu finden, aus denen Schüler:innen auswählen konnten:

<https://padlet.com/beruforientierung16/bbs-projekte-jahrgang-9-utueuxtkaiz3gfgl8>

- Anlage 1: Evaluation der Schüler:innen

Projektbeschreibung Nr. 2 : Der Berufsorientierungstag an der Domschule Osnabrück (BOT)

1.) Beschreibung des Projektes:

Der Berufsorientierungstag an der Domschule Osnabrück ist ein zentrales schulisches Projekt zur beruflichen Orientierung und findet jährlich in enger Kooperation mit regionalen Ausbildungsbetrieben und Berufsbildenden Schulen statt. In der Sporthalle der Domschule präsentieren zahlreiche Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen ihre Ausbildungsberufe an Informationsständen. Parallel dazu sind auch Vertreterinnen und Vertreter umliegender Berufsschulen anwesend, um den Schüler:innen Wege weiterführender Schulabschlüsse sowie Bewerbungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Das Format ist nach Jahrgängen gestaffelt: Die Schüler:innen der Jahrgänge 8, 9 und 10 durchlaufen jeweils zeitversetzt verschiedene Stationen. Die Jahrgänge erhalten altersangemessene Aufgabenformate, um gezielt mit den Unternehmensvertretern in Kontakt zu treten und Fragen rund um Ausbildung, Berufsbilder, Bewerbung, Praktikum und schulische Weiterbildungsmöglichkeiten zu stellen.

2.) Ziele und Inhalte:

Frühe und praxisnahe Berufsorientierung: Schüler:innen erhalten Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe durch direkte Gespräche mit Unternehmen.

Systematische Vorbereitung auf Praktika und Bewerbungen: Die Veranstaltung dient als Plattform zur Kontaktaufnahme und zur Information über mögliche Praktikumsplätze.

Stärkung der Eigenverantwortung: Die Jugendlichen dokumentieren ihre Gespräche mithilfe altersgerechter Reflexionsbögen wie der „Checker-Karte“ (Jahrgang 9).

Förderung realistischer Berufswahlentscheidungen: Durch gezielte Informationen über Berufsbilder, Berufsschulen, Gehalt und Weiterbildungsmöglichkeiten werden fundierte Entscheidungen ermöglicht.

Einbindung von weiterführenden Schulen: Informationen über schulische Anschlussmöglichkeiten (z. B. Fachoberschule oder berufliches Gymnasium) werden direkt von den Berufsschulen vermittelt.

Individualisierte Ansprache: Das Format variiert je nach Jahrgang – von einer fünfminütigen Speed-Dating-Rotation für den Jahrgang 8 bis zu intensiveren Gesprächen mit Gesprächsleitfaden für Jahrgang 9 und individueller Beratung für Jahrgang 10.

3.) Vernetzung:

Der Berufsorientierungstag wird in enger Kooperation mit zahlreichen Unternehmen aus der Region Osnabrück durchgeführt, die ihre Ausbildungsberufe auf freiwilliger Basis präsentieren. Ebenso sind Berufsschulen aus dem Stadtgebiet involviert. Die Einbindung dieser Partner ermöglicht den Schüler:innen, ein realistisches und praxisnahes Bild von beruflicher Bildung und Ausbildung zu erhalten.

Firmen, die bereits in den Vorjahren teilgenommen haben, werden jedes Jahr von uns erneut kontaktiert. Über eine zentrale digitale Umfrage werden sie eingeladen, sich für den kommenden Berufsorientierungstag anzumelden. Gleichzeitig erhalten wir regelmäßig Anfragen von neuen Unternehmen, die über Auszubildende (ehemalige Schüler:innen) oder Eltern vom BOT erfahren haben und ihr Interesse an einer Teilnahme bekunden. Die Organisation erfolgt durch die Schule in direkter Abstimmung mit den Partnern. Aufbau, Ablauf und Logistik werden gemeinsam abgestimmt. Für das Jahr 2025 erwarten wir 38 teilnehmende Institutionen – darunter auch fünf Berufsbildende Schulen, die neben ihren Ausbildungsangeboten auch über schulische Bildungswege informieren.

Vereinbarungen mit: Stand 15. Mai 2025: 38 angemeldete Stände, Berufsberater (Agentur für Arbeit) Günter Böttcher bis 2024, seit 2025 Marcel Tirgs

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2023 2h Vorbereitung 2h Durchführung	ca. 26 SuS pro Klasse in den Jahrgängen 8- 10 (6-zügig)	Lehrkräfte für das Fach Wirtschaft Organisation, Durchführung des Projekts durch Herrn Hofschroer	s.o. Punkt 3 Vernetzung

1h Nachbereitung			
2024 2h Vorbereitung 2h Durchführung 1h Nachbereitung	ca. 26 SuS pro Klasse in den Jahrgängen 8- 10 (6-zügig)	Lehrkräfte für das Fach Wirtschaft Organisation, Durchführung des Projekts durch Frau Meyer & Frau Haskamp	s.o. Punkt 3 Vernetzung
2025 (in Planung) 2h Vorbereitung 2h Durchführung 1h Nachbereitung	ca. 26 SuS pro Klasse in den Jahrgängen 8- 10 (6-zügig)	Lehrkräfte für das Fach Wirtschaft Organisation, Durchführung des Projekts durch Frau Meyer & Frau Haskamp	s.o. Punkt 3 Vernetzung

5.) Nachhaltigkeit:

Der Berufsorientierungstag hat sich zu einem festen und identitätsstiftenden Bestandteil des Schulprogramms entwickelt und ist mittlerweile ein großes Spektakel an der Domschule Osnabrück. Bereits die Anreise der Unternehmen auf das Schulgelände sorgt jedes Jahr für reges Treiben und eine besondere Atmosphäre. Der Charakter einer schuleigenen Berufsmesse wird von allen Beteiligten als äußerst wertvoll empfunden, da er den Schüler:innenn ermöglicht, in einem vertrauten Umfeld in direkten Kontakt mit Ausbildungsbetrieben und weiterführenden Schulen zu treten. Eine passive Teilnahme ist kaum möglich – der Rahmen ermutigt zur Eigenverantwortung, aktiven Gesprächsführung und gezielter Informationsbeschaffung.

Zur Vorbereitung und Durchführung werden auch Schülergruppen eingebunden: Sie unterstützen die Lehrkräfte und Unternehmensvertreter tatkräftig beim Aufbau der Stände in der Turnhalle und übernehmen logistische Aufgaben, was den Identifikationsgrad mit der Veranstaltung zusätzlich erhöht.

Lehrkräfte, die den Berufsorientierungstag begleiten, melden regelmäßig zurück, dass die gezielten Aufgabenformate für jeden Jahrgang (z. B. Checker-Karten oder Gesprächsleitfäden) die Schüler:innen gezielt zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Unternehmen anregen. Besonders positiv wird auch die Terminierung im frühen September bewertet, da hier noch Zeit bleibt, Praktikumsplätze zu sichern oder Bewerbungsgespräche zu vereinbaren.

Die Abschlussklassen nutzen die Veranstaltung gezielt, um sich über Bewerbungsverfahren zu informieren, Ansprechpartner für Bewerbungsunterlagen zu finden oder sogar bereits konkrete Gesprächstermine zu vereinbaren. Gleichzeitig erkundigen sich viele Jugendliche bei den anwesenden Lehrkräften der Berufsbildenden Schulen über deren Erwartungen, benötigte Abschlüsse sowie Unterschiede zwischen Fachoberschule und beruflichem Gymnasium.

Auch die Unternehmen schätzen den offenen Charakter des Austauschs. Während der Veranstaltung ergeben sich zahlreiche Gespräche mit Lehrkräften über aktuelle Herausforderungen im Bewerbungskmarkt. Diese Erkenntnisse fließen direkt in die individuelle Beratung der Schüler:innen ein.

Die große Nachfrage – sowohl von Seiten der Jugendlichen als auch der stetig wachsenden Zahl interessierter Unternehmen – bestätigt den nachhaltigen Erfolg des Projekts. Der Berufsorientierungstag ist somit ein zentraler Bestandteil des schulischen Berufsorientierungskonzepts an der Domschule Osnabrück und wird als besonders wirksam in der Unterstützung junger Menschen bei ihrer Berufswahl empfunden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

BO-Konzept der Domschule: Seite 5, 10, 17.

Anlage 2: Veranstaltungsablauf Unternehmen

Anlage 3: Material Jahrgang 9

Anlage 4: Material Jahrgang 10

Anlage 5: Anschauungsmaterial Durchgang 2024

Projektbeschreibung Nr. 3 : Jobbörse

1.) Beschreibung des Projektes:

Die Jobbörse richtet sich an bis zu 40 Schüler:innen des 9. Jahrgangs. Teilnehmen kann jede:r, besonders sinnvoll ist es für die Schüler:innen, die eine Ausbildung anstreben und ggf. nach Klasse 9 die Schule verlassen möchten. Ziel ist es, sie gezielt auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten. Die Teilnehmenden arbeiten an berufsorientierenden Inhalten:

- Erstellung von Bewerbungsunterlagen im Unterricht (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto)
- Individuelle Beratungsgespräche mit Klassenlehrkräften und Schulsozialarbeiterin
- Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen
- Selbstpräsentation, Motivation für den Beruf, sichereres Auftreten

2.) Ziele und Inhalte:

Ablauf:

Tag 1: Workshops zu Themen wie z.B. Stärken und Schwächen, Ablauf eines Bewerbungsgespräches, Rollenspiele zur Durchführung, Planung eines Bewerbungsgespräches (Anfahrt, Ansprechperson,...). Die Workshops finden in berufsbezogenen Gruppen statt, sodass ein individueller Austausch zum jeweiligen Bereich (z.B. Soziales) möglich ist.

Tag 2: Simulierte Bewerbungsgespräche mit anschließendem Feedback – auch zu den Bewerbungsunterlagen und dem Auftreten (inkl. Kleidung).

Die Jobbörse verbindet Theorie und Praxis und stärkte gezielt die Ausbildungsreife.

Ziele:

- Einübung der Verantwortungsübernahme
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Selbständigkeit im Lernprozess
- Befähigung zur Kritik und Selbstkritik
- Verständnis der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Förderung des Leistungsverhaltens
- Berufsvorbereitende Leistungsqualifizierung
- Eignungsorientierende Beratungsarbeit

3.) Vernetzung:

- BO-Team
- Berufsberater der Berufsagentur für Arbeit: Marcel Tirgs
- Personalleiter:innen von Firmen, Einrichtungen und Verwaltungen aus Osnabrück
- Christliche Arbeiterjugend (und „ihre“ Ehrenamtlichen, die von eigenen Erfahrungen berichten können)
- Sozialarbeiterin der Domschule: Theresa Culemann

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2000 – 2019 2023-2025 6 Wochenstunden	9-40	2	Mitarbeitende CAJ, Berufsberater, Firmenvertreter:innen

5.) Nachhaltigkeit

Jeweils ein bis zwei Monate vor der Jobbörse treffen sich die Verantwortlichen, um frühzeitig die Planungen abzuschließen.

Viele der Schülerinnen und Schüler, die an der Jobbörse teilnehmen, erhielten bei den beteiligten Firmen Ausbildungsverträge oder zumindest das Angebot für eine Ausbildung oder ein Praktikum.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

BO-Konzept der Domschule: Seite 13.

Projektbeschreibung Nr. 4 : GenerationenWerkstatt

1.) Beschreibung des Projektes:

Die GenerationenWerkstatt der Ursachenstiftung ist ein generationenübergreifendes Projekt, das jugendliche Schülerinnen und Schüler in der Phase der Berufsorientierung mit Unternehmen zusammenbringt. Unter Anleitung erfahrener Fachkräfte oder Ruheständler arbeiten die Jugendlichen an einem ausgewählten Projekt im Betrieb. Ziel ist es, Berufsfelder praxisnah kennenzulernen, Talente zu entdecken und das Selbstwertgefühl zu stärken. An der Domschule nehmen in regelmäßigen Abständen

einzelne Schülerinnen und Schüler teil und arbeiten in der Regel als Vierergruppe über mehrere Monate einmal wöchentlich zusammen.

2.) Ziele und Inhalte:

Neben dem Austausch und dem Erfahrungsgewinn ist das Ziel eines jeden Projektes ein mit handwerklichen Mitteln erstelltes Produkt. Die Schülerinnen und Schüler stellen dieses fertig und präsentieren es im beteiligten Betrieb und der Schule. Über die Vermittlung von berufsspezifischem Wissen und praktischen Einblicken in die betriebliche Arbeit hinaus, gelingt ein hohes Maß an Identifikation mit dem Projekt, was sich in zuverlässiger Teilnahme und guter Mitarbeit seitens aller Teilnehmenden ausdrückt. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat und eine Bemerkung auf dem jeweiligen Jahrgangszeugnis bescheinigt. Für Unternehmen ergibt sich die Möglichkeit, sich frühzeitig mit potenziellen Fachkräften vor Ort zu vernetzen. Neben der betrieblichen Nachwuchsförderung geht es um das grundsätzliche Wecken von Interesse am Berufsleben und handwerklicher Arbeit.

Im Projektzeitraum 2025 wurde eine LED-Wortuhr erstellt, die nach der offiziellen Übergabe zum Projektende im Juni 2025 nun im Eingang der Schule hängt.

3.) Vernetzung:

Die inhaltliche Ausgestaltung des Projekts liegt in den Händen des Fachbetriebs. Im Zeitraum 2025 leitete das Projekt Herrn Behnken, Firma ProEW Osnabrück. Teilarbeiten wurden in Zusammenarbeit mit der Firma Rolf Lasertechnik, Lotte durchgeführt. Die Koordinierung und zeitliche Planung des Projekts von Seiten der Domschule erfolgte über die beteiligte Lehrkraft. Die Gesamtleitung lag bei Frau Rüscher-Ufermann von der Ursachenstiftung.

4.) Beteiligung:

Die Domschule Osnabrück hat bereits in der Vergangenheit mit der Ursachenstiftung die GenerationenWerkstatt durchgeführt. Im letzten Projektzeitraum von Februar bis Juni 2025 waren 4 Schüler aus den Jahrgängen 8 und 9 beteiligt. Das Projekt wurde von einer Lehrkraft betreut. Im vergangenen Projektzeitraum waren erstmalig an der Domschule Schüler mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf am Projekt beteiligt. Das Projekt wurde mit der Firma ProEW Osnabrück durchgeführt.

5.) Nachhaltigkeit

Alle teilnehmenden Schüler könnten sich intensiv mit der Arbeit und den Projektabläufen beschäftigen und haben innerhalb der Projektgruppe ihren Platz gefunden. Diese Erkenntnisse werden den Heranwachsenden maßgeblich helfen, den eigenen Berufseinstieg zu planen. Individuelle Rückmeldungen zeigen hier, dass sich persönliche Planungen entweder gefestigt oder auch aufgrund der neuen Erfahrungen überdacht und korrigiert wurden. Alle Teilnehmenden beurteilen das Projekt grundsätzlich positiv, wenn auch nicht alle ihre berufliche Perspektive um metallverarbeitenden Handwerk oder in der Elektrotechnik sehen. Das Projekt wird über die Ursachenstiftung evaluiert.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

<https://www.ursachenstiftung.de/projekte/generationenwerkstatt/>

4) Selbsteinschätzung Schule

Die Domschule hat sich in den vergangenen Jahren – trotz pandemiebedingter Herausforderungen – konsequent und engagiert für eine fundierte Berufsorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Nach dem coronabedingten Rückgang außerschulischer Aktivitäten konnte in letzten Schuljahren das vollständige BO-Angebot wieder aufgenommen werden. Dabei wurde deutlich: Der direkte Kontakt zu Betrieben, die Teilnahme an Messen, Praktika oder Bewerbungstrainings eröffnet den Jugendlichen neue Perspektiven und stärkt ihre berufliche Orientierung enorm. Sie erkennen den Wert dieser Einblicke außerhalb des klassischen Unterrichts und entwickeln ein besseres Verständnis für ihre eigenen Interessen und Stärken.

Unser zentrales Anliegen ist es, gemeinsam mit den Eltern den beruflichen Horizont der Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Wir möchten nicht nur informieren, sondern Orientierung geben, Entscheidungskompetenz fördern und Selbstwirksamkeit stärken. Die Ergebnisse unserer regelmäßig durchgeführten Umfrage in Jahrgang 10 zeigen, dass rund 50 % der Schüler:innen nach der 10. Klasse eine Ausbildung anstreben – ein klares Zeichen dafür, dass die Schule in der Lage ist, praxisnahe Berufsorientierung erfolgreich zu vermitteln.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist das engagierte Kollegium, das nicht nur bestehende Maßnahmen umsetzt, sondern auch bereit ist, diese stetig weiterzuentwickeln. In vorbereitenden Teamsitzungen – etwa für die Jahrgänge 8 und 9 – wird besonders neuen Kolleg:innen ein fundierter Überblick über alle BO-Maßnahmen gegeben, sodass eine kohärente und qualitativ hochwertige Umsetzung gewährleistet ist. Der Austausch untereinander ist offen, kritisch und lösungsorientiert – eine Kultur, die sich positiv auf die Zusammenarbeit mit den Schüler:innen und auch auf die Elternarbeit auswirkt.

Insbesondere das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Lehrkräften und Schüler:innen ermöglicht eine individuelle Begleitung auf dem Weg zur Berufsentscheidung. Kein junger Mensch bleibt mit seinen Fragen allein – durch persönliche Gespräche, Beratungstermine mit der Berufsberatung oder gezielte Fördermaßnahmen finden unsere Schüler:innen vielfältige Unterstützung auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft.

Wir sind überzeugt: Berufsorientierung an der Domschule ist kein Zusatz, sondern ein integraler Bestandteil unserer Schulkultur. Sie lebt vom Engagement aller Beteiligten, von Offenheit für Neues und von der festen Überzeugung, dass wir jungen Menschen echte Perspektiven eröffnen können.

Daher halten wir es für gerechtfertigt und sinnvoll, dass die Domschule das Gütesiegel für besondere Verdienste um die Berufsorientierung erhält – als Anerkennung für das, was bereits geleistet wurde, und als Motivation, diesen Weg mit gleicher Leidenschaft weiterzugehen.

Wir freuen uns, Sie bei einem Besuch persönlich davon zu überzeugen. Denn so engagiert und strukturiert unsere Maßnahmen auch beschrieben werden können – letztlich zählt, was in der Praxis gelebt wird.

Mit freundlichen Grüßen

5. Anlagen

Anlage 1 Evaluation der Schüler:innen zum BBS-Projekt







Das es besser war als bei uns, also die Regeln sind nicht so streng.
Ich fände es schöner wenn wir mehr selbst machen könnten, denn auch durch die ganze Theorie wurde es sehr anstrengend.
Das Projekt war besser als erwartet
Es war eine sehr schöne und lehrreiche Zeit .
.
Es war schön ein Gokart zu bauen und es hat Spaß gemacht
Kann man ausprobieren
Ich finde „dass das BBS Projekt sehr spannend und interessant ist und ich es gerne noch länger gemacht hätte. Außerdem waren die Lehrkräfte immer sehr nett zu mir
Das Projekt war eigentlich wirklich gut ,aber ich war nur dort weil ich am Tag der Wahlen krank war und eigentlich kein Interesse an diesem Projekt hatte.
Das mit dem Wechsel der Berufsfelder war nicht so gut, da ich das Feld „Agrarwirtschaft“ gewählt habe und dann in den anderen dreien der BBS Haste auch drin war.
Das Projekt erfüllt alle punkte die auf dem Steckbrief zu sehen waren und gefällt mir sehr gut ich kann es auf jeden fall weiterempfehlen
Ich fand es nicht toll, das die Projekte an der BBS Haste rotiert wurden, da man so zu seinem eigentlich gewählten Projekt nichts gelernt hat.

13	anonymous	Mir hat alles gut gefallen,doch das wählen der Projekte war sinnlos da man alle der 4 Bereiche an der bbs haste Reingeschaut was nicht unbedingt problematisch war aber nicht auf den Wunsch bzw die Interesse eingegangen wurde
14	anonymous	Nichts
15	anonymous	wir mussten unsere Projekte wechseln war nicht cool
16	anonymous	Diese BBS ist ganz ok
17	anonymous	Ich habe leider mein 3.wunsch bekommen
18	anonymous	Ich hatte 4 fächer das bezieht sich somit nicht auf alle fächer
19	anonymous	Bei der BBS Marienberg würde ich den Unterrichtsbesuch verkürzen. 4 Stunden nur zuhören waren sehr anstrengend
20	anonymous	Mein späterer Berufswunsch hatte nichts mit den jeweiligen Projekten zu tun.
21	anonymous	Das der Unterrichts besuch nicht wichtig ist und nichts gebracht hat
22	anonymous	Ich habe nicht das Projekt bekommen was ich angegeben habe deswegen konnte ich es nicht so gut bewerten
23	anonymous	Wurde zu spontan geändert und ohne Wahl im falschen Kurs gesetzt
24	anonymous	Die Lehrer waren alle richtig sympathisch und nett. Und vielleicht das man es in einer Woche direkt macht und nicht jeden Montag, da wie jetzt z.B. viele beimletzten Termin in der Ski Freizeit oder im Austausch sind.
25	anonymous	Nichts

26	anonymous	Es hat sehr viel Spaß gemacht
27	anonymous	Das Projekt hat mir sehr viel Spaß gemacht
28	anonymous	Es hat Spaß gemacht
29	anonymous	Es war unorganisiert und leute die eine Ausbildung machen wollen sollten bevorzugt werden!
30	anonymous	Es hat mir sehr viel Spaß gemacht
31	anonymous	war aber halt mnchmal viel rumstehen und viel zuhören
32	anonymous	Pausen sind besonders cool mit den Tee Beuteln
33	anonymous	Es war toll, hat Spaß gemacht und ich habe ein guten Einblick bekommen.
34	anonymous	Es war alles sehr gut organisiert
35	anonymous	Also es muss klarer gesagt werden und die Projekte sollte etwas länger gehen und vorbereitet werden finde ich aber sonst war alles sehr gut
36	anonymous	Es war sehr gut und auf jeden Fall empfehlenswert
37	anonymous	Man sollte am besten ein Projekt bekommen was man auch als erst, zweit oder dritt wünsch gewählt hat damit es auch Spaß macht.
38	anonymous	.
39	anonymous	Es ist nicht wirklich mein Traumberuf gewesen, doch hat es spaß gemacht und mir gezeigt, dass dieser Beruf für mich vielleicht doch in frage kommt. Auch der besuch der Klasse 29a Hat mir geholfen noch ein weiteren Einblicke, durch die unterhaltung mit den

Anlage 2 Veranstaltungsablauf Unternehmen

Beruforientierungstag

an der Domschule Osnabrück

04.09.2024

Informationen für Unternehmen

Veranstaltungsdetails

- Aufbau ab 7.00 Uhr in der Sporthalle
- Fahrzeuge können auf dem Parkplatz am Herrenteichswall abgestellt werden (kostenpflichtig)
- Stromanschlüsse sind vorhanden (Verlängerungskabel oder Kabeltrommel bitte eigenständig mitbringen)
- Pausenzeiten sind von 9.30 – 10.00 Uhr und von 11.45 bis 12.00 Uhr in der Cafeteria. Wir laden Sie zu einer kleinen Stärkung mit Brötchen und Kaffee ein.
- Jedem Unternehmen steht ein Tisch mit zwei Stühlen zur Verfügung (Mehrbedarf bitte per Mail anmelden)
- bitte bringen Sie einen (Firmen-) Stempel mit (die Schüler:innen der 9. Klasse nehmen intern an einer Verlosung teil)

Wir freuen uns auf Sie!

DOMSCHULE
 Oberschule

Ablauf

Klasse 8

8.30 - 9.30 Uhr

Hier informieren Sie die 8. Klassen in jeweils 5 Minuten über Ihr Unternehmen – Stichwort Speed Dating! Die Schüler:innen dürfen hier auch etwas Praktisches machen.

Klasse 9

10.00 - 11.45 Uhr

Die Schüler:innen suchen sich selbstständig zwei Firmmentische und füllen während eines Gesprächs mit Ihnen die "Checker-Karte" aus. Danach können die Schüler:innen das Unternehmen frei wählen. Falls die Schüler:innen noch einen Praktikumsplatz brauchen, können sie hier danach fragen. (Praktikum vom 16.-27.-06.25)

Klasse 10

12.00 - 12.45 Uhr

Hier haben die Schüler:innen Möglichkeit für ein individuelles Gespräch. Schüler:innen füllen eine Visitenkarte aus.

Anlage 3 Material Jahrgang 9

CHECKER-KARTE

ENTSCHEIDE DICH FÜR EINEN AUSBILDUNGSBERUF
 BEI ZWEI UNTERNEHMEN DEINER WAHL UND
 ERGÄNZE JEWEILS DEN FRAGEBOGEN.

1. Wie heißt das Unternehmen und zu welchem Berufsfeld gehört es?
2. Wo befindet sich das Unternehmen? Hat es mehrere Standorte?
3. Wie viele Personen arbeiten bei dem Unternehmen?
4. Wie lautet der Ausbildungsberuf?
5. Welche Fähigkeiten sollte man für diesen Beruf mitbringen?
6. Welche Tätigkeiten muss man im Beruf ausüben?
7. Wie lange dauert die Ausbildung

8. Zu welcher Berufsschule muss man während der Ausbildung gehen? (Ort, Adresse)
9. Wie viel Gehalt erhält man während der Ausbildung (brutto/netto)?
10. Wie hoch sind die Chancen nach der Ausbildung übernommen zu werden?
11. Bis wann muss man sich auf einen Ausbildungsplatz bewerben?
12. Wie läuft das Auswahlverfahren bei vielen Bewerbungen ab?
13. Welche Möglichkeiten der Weiterbildung gibt es nach der Ausbildung?

Anlage 4 Material Jahrgang 10

Visitenkarte

UNTERNEHMEN:

Ansprechpartner für Bewerber*innen
Name:

KONTAKTDATEN Telefon:
Mail:



DREI TIPPS VOM UNTERNEHMENS-TEAM FÜR EINE GELUNGENE BEWERBUNG:

1.
2.
3.

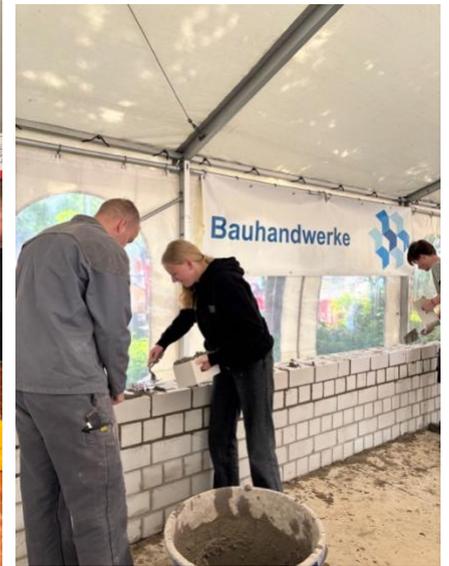


15 **Bewerbungsfrist:**

Anlage 5 Anschauungsmaterial Durchgang 2024



Anlage 6 KOMPASS-Messe



Anlage 7 BBS-Projekt



